

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 85.

Dienstag den 26. März.

1861.

Bekanntmachung.

Von Ostern d. J. ab wird das **Museum** geöffnet sein

1) **unentgeltlich**

Sonntags von 1/2 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,

Mittwochs } von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags;

Freitags }

2) gegen **Eintrittsgeld** von 5 Ngr. für die Person

Montags von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Dienstags

Donnerstags } von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Sonnabends }

Leipzig am 21. März 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Da für die hiesigen Einwohner die genaue Bekanntschaft mit den für die Stadt Leipzig von uns und dem Polizeiamt erlassenen wohlfahrts- und sicherheitspolizeilichen Anordnungen von besonderer Wichtigkeit ist, so haben wir dieselben in eine Sammlung bringen lassen. Indem wir dies hierdurch bekannt machen, bemerken wir, daß gebundene Druckeremplare davon auf dem Rathhause bei dem Runtius Teich zu 15 Ngr. käuflich entnommen werden können.

Leipzig, den 18. März 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Bekanntmachung.

Die jeither an Herrn Stadtrath Felsche vermietheten drei und an Herrn Ferdinand Sernau's Erben vermietheten vier **Kellerabtheilungen unter der III. Bürgerschule** sollen, erstere von Michaelis d. J., letztere von Johannis d. J. ab anderweit auf 3 Jahre an die Meistbietenden vermiethet werden. Miethlustige werden veranlaßt,

Dienstag den 26. März d. J. Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen, so wie der Grundriß des Kellers können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig am 14. März 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft

am 22. Februar 1861.

(Genehmigtes Protokoll.)

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Director wurde das Protokoll der vorigen Sitzung genehmigt und verlesen.

Dr. Hirzel theilte zunächst mit, daß Nr. 5 der Sitzungsberichte erschienen und im Sitzungsbocale oder bei Herrn J. Hofmeister für 1 Ngr. käuflich zu bekommen sei; außerdem habe er auch noch Verzeichnisse der Bibliothek mitgebracht.

Bei Eröffnung des Fragekastens fand sich folgende Frage vor: Ist nicht vielleicht einem Mitgliede der Polytechnischen Gesellschaft ein Verfahren zur Vertreibung des Salpeters aus feuchten Wänden bekannt? Herr Bachmann übernimmt diese Frage zur Beantwortung in nächster Sitzung. Herr Dr. Brehm hält sodann einen Vortrag über die Federn der Vögel und deren Verwendung, welcher hier, da der Secretair der Gesellschaft, Herr Dr. Heppel, verhindert war, dieser Sitzung beizuwohnen, in stenographischer Nachschrift folgt:

Wenn ich heute über die Federn zu Ihnen reden werde, kann ich natürlich nicht meinen, Ihnen eine ausführliche Beschreibung dieses Gegenstandes geben zu wollen; ich werde das Anatomische völlig unberücksichtigt lassen, und eben so mich auch nicht bei denjenigen Federn aufhalten, welche Sie Alle aus eigener Anschauung kennen oder vielmehr deren Träger Ihnen sehr bekannt sind. Ich werde also die Federn der Gänse, Enten, Hühner

und der Spielhähne, oder welche sonst noch in Deutschland gebraucht werden, unberücksichtigt lassen. Dagegen will ich Sie über einige Federn (und deren Träger) zu unterhalten suchen, welche ferner von uns wohnenden Thieren angehört haben, bei uns zu Lande aber eine, wenn auch nicht gerade bedeutende, so doch immer eine gewisse Verbreitung haben.

Das erste Thier, von welchem ich Ihnen Einiges mittheilen möchte, ist die Eidergans (*Somateria mollissima*). Sie wird als ein deutscher Vogel angesehen, weil sie regelmäßig an den deutschen Küsten vorkommt und sogar hier und da auf den Inseln der Nordsee und in Jütland beständig lebt, also auch brütet. Gleichwohl kann man nicht sagen, daß die ganze Eiderzucht, welche in Deutschland ausgeführt wird, irgendwie eine wesentliche sei; die eigentlichen Wohnsitze des Thieres sind vielmehr der hohe Norden von Mittelskandinavien an bis zu den äußersten Punkten der Erde nach Norden zu, Spitzbergen, Grönland, Sibirien, Island etc., kurz alle die nördlichst gelegenen Länder. Dort ist der Vogel an vielen Orten geradezu das wichtigste aller höhern Wirbelthiere und kann nur in den Fischen ebenbürtige Thiere finden, ebenbürtige Thiere insofern, als sie für den Menschen besonders wichtig sind. Das Leben des Vogels mit den Menschen bietet in vieler Hinsicht sehr viel Interessantes dar. Es ist gerade, als ob die Eidergans bloß zu dem Zwecke ans Land käme, um den Menschen ihre Wohlthaten zu hinterlassen. Sie erscheint zur Brutzeit auf festem Grund und Boden und geht dann wieder ins Meer hinein; hier aber ist sie ein ganzes Jahr oder wenigstens 10 Monate hindurch so scheu und furchtsam, daß es selbst dem geschicktesten Jäger kaum möglich ist, in der See eine Eider-

gans zu erlegen. — Ich hatte, ehe ich nach dem Norden ging, viel gehört von der eigenthümlichen Zähigkeit der brütenden Eidergänse, ohne der Sache so rechten Glauben zu schenken. Ich wußte wohl, daß das Thier sehr scheu ist, und schloß von den anderen wilden Gänsearten auch auf unseren Vogel; allein ich sah bald ein, daß die Beschreibungen, welche ich gelesen hatte, völlig richtig waren, und begriff das innige Verhältnis, welches zwischen dem Menschen und diesem Thiere besteht. In Drontheim lernte ich diesen Vogel so kennen, wie ich ihn kennen lernen wollte. Ich sah ihn schon in der Nordsee und im Stageracat, aber dort flog er immer scheu auf; bei Drontheim hingegen sollte ich besser mit ihm vertraut werden. Zu diesem Behufe machte ich einen Besuch auf einer Insel im Fjord selbst, welche Eidergänse beherbergen sollte; und der Besitzer derselben, ein schlichter Bauersmann, war so freundlich, mich überall herumzuführen; ihm verdanke ich auch das Wesentliche von dem, was ich jetzt mittheile; denn alle meine späteren Beobachtungen haben mir die Berichte jenes Bauers nur bestätigt. Die Eidergans erscheint Ende April oder Anfangs Mai in großen Schaaren an gewissen günstig gelegenen Inseln, keineswegs an solchen steilen Felswänden und halbbrechenden Orten, wie gewöhnlich gesagt wird, sondern vielmehr an niedern, flachen Inseln, welche ihr ein bequemes Herumwatscheln am Strande ermöglichen und ihr zugleich die stete Verbindung mit dem Meere offen lassen. Je kleiner die Insel also ist, um desto lieber besucht sie der Vogel. Bis zu dem Zeitpunkte der Brut scheu, vorsichtig im höchsten Grade, wird die Eidergans plötzlich zutraulich, so wie ihre Brutzeit naht. Dann kommt das Weibchen aufs Land heraus, nähert sich den menschlichen Wohnungen, spaziert im Hofe herum, macht sich wohl auch ein Nest im Backofen oder benützt dazu ein umgestürztes Boot, und spielt den Herrn im Hofe. Zuerst beginnt es sich eine Höhlung auszugraben, die ziemlich flach, aber möglichst geschützt ist von oben her, unter einem überhängenden Stein, noch lieber unter Büschen, zumal Wachholderbüschen, oder im Innern des Hauses, und diese ganze Höhlung bettet es jetzt mit seinen eigenen Federn, und zwar mit den Dunenfedern, aus. Diese Dunen sind bekanntlich dicke Federn, welche zunächst am Leibe sitzen und zwar hauptsächlich an der Brust. Sie sind vollkommen verborgen von den gewöhnlichen glatten Oberfedern und werden erst sichtbar, wenn man sich diese Federn auseinanderlegt und bis auf die Haut des Thieres herabsehen kann. Die dicke grauliche Schicht dieser Dunen nun rupft sich das Weibchen aus, und wenn es nicht genug hat, kommt das Männchen heran und giebt seinen Theil Federn dazu, so daß eine vollkommen weiche Unterlage im Neste entsteht. Sie ist das Wichtigste für uns. Das Thier rupft sich die Dunen ganz rein vom Leibe ab; gleichwohl sind sie in sehr kurzer Zeit mit allerhand unnützen Stoffen vermengt. Die Dunen haben nämlich die Eigenschaft, sich in einander zu filzen und bald größere oder kleinere Klumpen zu bilden. Diesem abzuwehren, nimmt sie die Eidergans mit dem Schnabel täglich vor und sucht sie auseinander zu bringen; dabei aber nehmen die Dunen eine Masse von den umherliegenden Stoffen, kleine Steinchen, Holzsplitter, Laub, Seetang, Sand und dergl. in sich auf. Ist nun die Mulde vollständig ausgelegt worden mit Dunen, so legt der Vogel 5, 6, ja 8 Eier hinein, mehr kommen äußerst selten vor, eben so selten aber weniger als 5. — Jüngere Weibchen legen weniger als ältere. — Nun beginnt der Vogel zu brüten, und kümmert um den Menschen und sein Treiben um ihn her, und der Mensch, der seinen Vortheil kennt, hütet sich auch, dem nützlichen Wesen etwas zu Leide zu thun. Ungern erlaubte mir der Mann, Behufs der Beobachtung diese Eidergänse zu stören. Ich ging zu ihrem Neste hin; aber da war nicht daran zu denken, daß die Vögel fortfliegen; sie blieben vielmehr ganz ruhig sitzen und sahen uns mit so harmlosen lieben Blicken an, als wollten sie sagen: macht nur, daß Ihr wieder fortkommt, ich werde schon allein fertig. Ich wollte aber sehen, ob das Thier wirklich so zahm wäre, wie es mir geschildert worden war; deshalb bog ich mich nieder und griff unter dem Leibe des brütenden Thieres in das Nest und befühlte die Eier. Die Gans ließ es sich gefallen, sie knabberte bloß an den Fingern herum, blieb aber auf den Eiern sitzen. Ich konnte sie endlich aufheben und wieder aufs Nest legen; sie brütete ruhig weiter. Das thaten übrigens nicht alle; denn einige flogen gleich weg, wenn man dicht herantam. Bis auf 3, 4 Schritt ließen sie uns jedoch alle sich nähern. In Norwegen hat man die Sitte, die Thiere ungestört brüten zu lassen; auf Island ist es anders; dort wird, so wie die Eidergans das Nest ausgepolstert hat, der ganze Dunensitz weggenommen und die Gans dadurch genöthigt, noch ein zweites Mal Dunen herbeizuschaffen. Das kann sie nicht mehr, da hilft nun das Männchen aus, und erst wenn dieses sich vollkommen entblößt hat, wissen die Thiere nicht mehr was sie machen sollen. Dann läßt man die Eier im Neste brüten. Das thut man in Norwegen nicht, und zwar aus folgendem Grunde. Bis jetzt ist dieser wichtige Erwerbszweig der armen Seelüste da oben ziemlich vernachlässigt worden, und namentlich die Lappen fügten den Eidergänsen großen Schaden zu, weil sie nicht wenige erlegten, um sie zu verzehren. Das ist jetzt streng

verboten und zwar bei Strafe von etwas über 2 Thaler für das Stück, gleichviel ob jung oder alt, Männchen oder Weibchen. In ganz Norwegen darf die Eidergans jetzt nicht mehr beschossen werden, das Gesetz erzielt die Vermehrung der Thiere. Man läßt sie ruhig ihre Jungen ausbrüten, weil man die Erfahrung gemacht hat, daß die zuerst im Jahre ausgebrochenen die besten sind. So bleibt der Vogel ungestört seine 24—28 Tage lang auf den Eiern sitzen, dann watschelt er eines schönen Morgens mit seinen eben ausgeschlüpften Jungen, sobald sie trocken geworden sind, dem Meere zu, oder wenn dies zu weit ist, packt der Mann, der die Thiere besitzt, die Jungen in einen Korb und trägt sie selbst nach dem Meere hinab. — Die kleinen Vögel schreien und wollen heraus; er sucht sie aber so viel als möglich darin zu halten, und die Alte watschelt vertrauensvoll ihm nach, dem Meere zu. — Sind sie einmal in der See, so sind sie geborgen; das Tauchen und Schwimmen verstehen sie vom Hause aus und es ist unmöglich, auch den Jungen im Meere beizukommen. Ich habe, um den Charakter des Vogels vollständig zu studiren, auch Jagd auf Junge gemacht, nicht um sie zu tödten, sondern um zu sehen, wie sie sich betragen würden, und zwar von zwei Booten aus, welche von sehr flinken und tüchtigen Rudereern bewegt wurden. Wir fuhren auf die Alten los (von denen sich zuweilen mehrere mit den Jungen zusammenscharen) und brachten sie dahin, daß sie mit Anstrengung aller ihrer Kräfte schwammen. Wir hinter ihnen her. — Das kleine Häufchen Junge arbeitete nach Kräften; jetzt kam das Boot nahe; sie begannen zu tauchen; wir schnitten die Alte von ihnen ab und glaubten sie rath- und thatlos gemacht zu haben. Wie sie sahen, daß sie allein waren, schwammen sie dem Lande zu und waren augenblicklich verschwunden zwischen Steinen und Pflanzen der Küste, so daß man nicht ein einziges sah. Ich kenne aber dergleichen Versteckensspielen und fand in kurzer Zeit ihrer mehrere. Zu verwundern war es, wie rasch sie sich dann bei der Alten wieder gesammelt hatten. — Auf manchen Inseln brüten 200, 300, 400, auch 1000 Paar Eidergänse, und diese Inselchen, die vielleicht so groß sind wie die innere Stadt von Leipzig, geben dann ein prachtvolles Schauspiel; denn rings um sie herum lagern die Männchen der brütenden Weibchen im Meere und rufen zuweilen sehnlichst oder tröstend — ich kenne diese Sprache nicht so genau — ah! ah! und die Weibchen antworten vom Lande wieder. Selten aber geben die Männchen ans Land und bloß, wenn sie die bessere Hälfte dazu zwingt, damit sie Eiderdunen hergeben sollen, sonst vergnügen sie sich gesellschaftlich unter einander. Erst nach der nächsten Mauserung beginnen die Gatten sich zusammenzuscharen. — Wenn die Brutzeit ordentlich begonnen hat, hat der Bewohner der Insel beständig Arbeit. Er muß räuberisches Gesindel abwehren, die Raubmöven, Seeadler, Edelfalken etc. Die werden geschossen; sonst herrscht die größte Ruhe auf der Insel; es ist sogar bei hoher Strafe verboten, bis zu $\frac{1}{2}$ Meile Entfernung von einem Brutplatze zu schießen (außerhalb dieses Kreises darf man jagen so viel man will), und der Inselbesitzer ist gesetzlich berechtigt Einen ohne Weiteres zu pfänden. Sie begreifen daher, daß ich die Eidergänse, welche ich mitbringen mußte, nolens volens habe stehlen müssen, um sie nur erlangen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Das Geld bei den verschiedenen Völkern der Erde.

(Ein culturhistorisches Bild.)

Der Handel ist ursprünglich, wie heute noch mit roheren Völkern, ein bloßer Tauschverkehr. Ein Gebrauchsgegenstand wird gegen den andern gegeben. Ein solcher Handel hat noch ungemein lähmende Schwierigkeiten; denn es fehlt jene vermittelnde Waare, um welche von Jedermann jederzeit das an- und ausgebotene Product zu haben ist, — das Geld. Es giebt noch manche rohe Stämme, welche von ihm keine Kenntniß haben, wie die Bewohner von Rhokand und den Lutschu-Inseln erst vor wenig Jahrzehnten zur Kenntniß desselben gelangten.

Bei der größeren Ausbreitung des Handels und dem Bekanntwerden mehrseitiger Bedürfnisse wächst die Nothwendigkeit, eine solche allgemein geltende Waare zur Vermittlerin des Verkehrs zu erheben, und der Mensch hat die verschiedenartigsten Gegenstände, wie Felle, Vieh, Muscheln, Korallen, Cacaobohnen, die unedlen und edlen Metalle als Geld gebraucht, um hiernach die Tauschwerthe zu messen. Wenn ein Gegenstand sich zum Gebrauch als Geld eignen soll, so muß er vor Allem leicht theilbar, leicht aufbewahrungs- und transportfähig sein. Diese Eigenschaften besitzen denn die edlen Metalle am vollkommensten. Deshalb werden sie im Laufe der Zeit überall beim Steigen der Cultur und des Verkehrs als Geld angewendet und erhalten durch ihren Stempel gleichzeitig die Bestimmung des Werthes beigegeben, den das Publicum als richtig annimmt. Der Kaufmann bedarf jetzt nicht mehr der Waage, die der Chinese noch heute fortwährend bei sich führt. —

reich
allein
zu-
Die g
möglich
viel a
zu ka
edlan
über
Reich
D
steigt
ab un
ist.
Zins
ja sel
Staa
Pfer
zu C
umh
Ber
Desh
Mar
festg
Jah
noch
eine

Ber
Cult
gege
wick
pers
in
seine
nich
kauf
Ma
kann
wird
gan
suff
nich
mit
Har
des
teit
sich
per
sam

an
ha
B
D
ne

B
B
ob
D
da
M
M

I
C
bl
pr
F
A
el
h
d
n
v
b
g

Man hielt fast ein Jahrhundert lang, namentlich in Frankreich an der Ansicht fest, aller Reichtum eines Landes bestehe allein in der Menge der umlaufenden edlen Metalle, mit deren Zu- oder Abnehmen der Nationalreichtum zu- oder abnehme. Die ganze Handelspolitik richtete sich deshalb auf das eine Ziel, möglichst viel edle Metalle einströmen zu lassen, also möglichst viel an das Ausland zu verkaufen, und möglichst wenig von ihm zu kaufen. Der Reichtum eines Volkes besteht aber nicht in den edlen Metallen allein, sondern in der Summe aller Tauschwerthe überhaupt, welche dasselbe besitzt oder erzeugt. Die Urquelle dieses Reichtums ist die menschliche Arbeit.

Das Geld ist eine Waare, wie jede andere, und sinkt und steigt im Werth, sie hängt als solche von Angebot und Nachfrage ab und fließt ab und zu, je nachdem hier Ueberfluß, dort Mangel ist. Ein vermehrtes Angebot macht das Geld billiger — der Zinsfuß sinkt.

Der ganz rohe Tauschhandel besteht noch bei vielen Völkern, ja selbst heute noch in manchen innern Theilen der Vereinigten Staaten. Hier bietet der Arzt seine Medicamente aus, um ein Pferd zu kaufen, der Drucker seine Zeitungen gegen Korn, Butter. Zu Corrientes lief noch 1815 eine Menge Juden auf der Straße umher und rief: „Salz für Lichter, Tabak für Brod“. Erst der Verkehr mit den Engländern führte zum eigentlichen Geldhandel. Deshalb waren auch in Island's altem Gesetzbuch, so wie in Maryland die Preisverhältnisse der Lebensbedürfe gegeneinander festgesetzt. Der Khan von Kholand führte erst zu Anfang dieses Jahrhunderts Geld, aus persischen Kanonen gegossen, ein, und noch lange nachher kamen auf über eine Million Einwohner kaum eine Million Rubel.

Das Geld macht, daß der rohe Tauschhandel in Kauf und Verkauf sich umwandelt. Seine Bedeutung für unser ganzes Culturleben ist eine ungemein hohe. Auf dem Gelde beruhen die gegenseitig zu einem gerechteren Maß gelangten Preise. Die Entwicklung der Geldwirtschaft geht gleichen Schritt mit der der persönlichen Freiheit. Der Arbeiter erhält seinen Lohn nicht mehr in Naturalien wie ehemals, sondern in Geld und ist hierdurch in seiner Privatwirtschaft freier. Wer ein Pferd zu viel hat, braucht nicht erst lange nach Einem zu suchen, der dessen bedarf; er verkauft es an den Pferdehändler und erhält dafür die allgemeine Waare: Geld, für welche er wiederum seine Bedürfnisse befriedigen kann. Ein Jeder treibt heute bei der Ausbildung unserer Geldwirtschaft und Arbeitstheilung sein eigenes specielles Fach. Diese ganze Arbeitstheilung, auf der der hohe Stand unserer Industrie fußt, ist erst durch das Geld möglich geworden. Wo dieses noch nicht eingeführt ist, muß die Naturalwirtschaft fortbauern, jener mittelalterliche Zustand des Volkes, während dessen Alles noch mit Handleistungen oder Producten bezahlt wird. Mit Einführung des Geldes und der Arbeitstheilung lösen sich allmählig diese Hörigkeitsverhältnisse der Hinterlassen oder Leibeigenen ab, und so zeigt sich, daß nicht nur die Blüthe unseres Handels, sondern auch die persönliche und politische Freiheit im Staatsleben mit ihm zusammenhängt.

Nach diesen nothwendigen Vorbemerkungen führen wir den Leser über die bewohnten Theile unserer Erde, um bei den einzelnen Völkern die häufig wunderbarsten Wahl einzelner Gegenstände als Geld kennen zu lernen.

Überall werden wir sehen, daß die Waare, welche als Geld angewendet wird, neben dem Tausch auch einen Gebrauchswert haben muß; bei rohen Völkern sind es Sachen des unmittelbaren Bedürfnisses, bei cultivirteren solche, die sich durch Theilbarkeit, Dauerhaftigkeit, Versendbarkeit und Verwendungsfähigkeit zu feinerem Luxus besonders dazu eignen.

In mehreren Ländern der Hudsonsbay-Gesellschaft ist das Biberfell Geld und Maßinheit. Drei Marder sind gleich einem Biber, ein weißer Fuchs gleich zwei Bibern, ein schwarzer Fuchs oder Bär gleich vier Bibern, eine Flinte gleich fünfzehn Bibern. Das esthnische Wort „racha“ (Geld) heißt eigentlich Pelzwerk, das altrussische Kung, Geld, eigentlich Marder. Im russischen Norden sind noch heute Eichhorn- und Marderfelle Geld. Der Mailänder Girolamo Benzoni gelangte auf seiner Reise im 16ten Jahrhundert auf dem Festlande Südamerika's an den caribischen Golf. Dort saßen sehr entwickelte Stämme, wahrscheinlich caribische Ursprungs, die auf ihren Messen und Märkten Landesproducte, wie Salz, Fische, rothen Pfeffer gegen andere Früchte, Federschwanz, Edelsteine, Gold, Perlen und Sklaven vertauschten. Benzoni trat in die Hütte eines Indianers und fragte, ob ihm ein Huhn feil sei. Er bejahte es, fragte aber, was er dafür erhalten solle. Benzoni zeigte ihm einen Realen. Der Caribe nahm das Geldstück zwischen die Zähne und rief sodann aus: „Christ, wenn Du Lebensmittel von mir verlangst, so gib auch mir etwas, was ich essen kann; denn was Du hier anbietest, taugt nichts, weshalb behalte Deinen Realen und laß mich mein Huhn selbst verzehren.“ — Das Geldstück hatte für den Wilden keinen Gebrauchswert.

Fast bei allen Völkern hat anfänglich das Vieh als Geld gedient, nach welchem bei den alten Griechen, Römern und Deutschen Strafen und sonstige Preise durch Stückzahl bestimmt

wurden. Im alten Schweden wurde alles Vermögen nach „Fü“ und Vieh berechnet, in Island bedeutet „Fo“ so viel wie Vermögen, in Bern „Vieh“ — Waare. Bei Nomadenvölkern ist die Berechnung nach Viehhäuptern natürlich. Bei den Kirgisen dienen Pferde und Schafe als Geld, Wolfs- und Lammfelle als Scheidemünze, bei den Tartaren an der Noga Kühe, bei den Persern Schafe oder Korn, Stroh und Wolle. Die arabischen Beduinen rechnen nach Kameelen, das Behraeth (Sühngeld für einen Nord) für einen freien Mann beträgt 100, für eine freie Frau 50 Kameele. Die arabischen Dffeten im Kaukasus zahlen ihre Strafen in Kühen. Wird eine Fehde geschlichtet, so bestimmen die Schiedsrichter, daß der Verlezer dem Beschädigten so viel Kühe geben müsse, als die zugefügte Wunde Längeneinheiten von Gerstenkörnern hat. Die Isländer rechneten nach Stockfischen, und der Preis aller englischen Waaren wurde in Stockfischen ausgedrückt, in Virginien vertrat der Tabak diese Stelle. Es fehlte dieser jungen Colonie einige Zeit sehr an Frauen. Eine Compagnie übernahm es daher, heirathslustige Damen frei hinüber zu fahren, um sich später von dem Colonisten die Passagierkosten zurückerstatten zu lassen. Derselbe mußte für eine Frau 120 bis 150 Pfund Tabak bezahlen. Im Salzhandel Nordamerikas haben Biber- und Otterfelle eine herkömmliche Währung und es steht einem Schuldner frei, mit solchen oder klingender Münze zu bezahlen. — Im salzarmen afrikanischen Sudan, wo es von dem beneidenswerthen Loofe eines reichen Mannes heißt, daß er sich satt am Salz essen könne, cursirt das Salz in Tafeln als Geld in den westlichsten Gegenden. Ähnliche Dienste leistet bekanntlich auch der Thee, in Formen gepreßt und Ziegelthee genannt. Der berühmte afrikanische Reisende Dr. Barth fand in Kufan Baumwollenscheiben, „Sabagas“, Hurunüsse, Zinnringe und Hemden in „festgestellten Werthverhältnissen“ im Verkehr als Geld angewendet. Die Cariben von Chiribichi auf Paria gebrauchten hierzu auch das Blatt eines schwer zu cultivirenden Strauches „Haya“, welches, myrthenähnlich und narkotisch, mit Pulver aus Muschelkalk gemischt, von den Eingebornen gern gekaut wurde. —

(Fortsetzung folgt.)

Rede des Abgeordneten Dr. Heyner

bei der
Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern.
(Schluß.)

Herr Staatsminister von Beust entgegnete (in der Sitzung vom 21. März): Die betreffenden Listen hätten die meisten Mißverständnisse hervorgerufen, und er wolle zu ihnen sich daher zuerst wenden. Gegenstand derselben seien nicht ausschließlich Notizen über die politischen Ansichten der Stadtrathsmitglieder u. gewesen. Der Charakter dieser Maßregel sei insofern falsch verstanden worden, als sie nicht ein Spioniersystem, eine Controlo gegen einzelne bezweckt. Es habe in dieser Richtung niemals ein Gebrauch derselben stattgefunden, man sei sogar seit längerer Zeit gar nicht darauf zurückgegangen. Der Charakter der Notizen sei mehr ein statistischer, und auf die Leistungen und Verhältnisse der einzelnen Mitglieder berechnet gewesen. Es liege doch im Interesse der Regierung, mit den verschiedenen Persönlichkeiten bekannt zu werden und weiter habe man ein Gewicht darauf nicht gelegt. Da die Maßregel jedoch einer entschiedenen Mißdeutung zu unterliegen scheine, wolle er zur Beruhigung erklären, daß man keinen besondern Werth auf dieselbe lege, woraus folge, wessen man sich zu gewärtigen habe. Die Äußerungen des Dr. Heyner wolle er als gutgemeinte Winke betrachten, wenn schon bei manchen der berührten Vorgänge nicht der richtige Sachverhalt zu Grunde gelegt sei. Wolle man die Confiscationen auf seine Kreise nicht ausgedehnt wissen, so harmonire das mit dem Princip der Gleichheit freilich nicht. Von Dresden aus sei dem Kreisblatte nichts zugesandt worden. Was nun den Ausschluß der Beamten von der Zeitungspostemil betreffe, so könne er sich mit demselben nicht einverstanden erklären, da für ein Regierungsblatt sich ohnehin schwer eine passende Persönlichkeit finde. Von den Notizbüchchen sei ihm nichts bekannt. Auf Lob sei es von ihm nicht abgesehen, er wolle sich nur nicht zu sehr tadeln lassen. Da jetzt in der Parteipresse ein gewisser Terrorismus herrsche, sei es ein höchst undankbares Geschäft, für die Regierung aufzutreten. Schließlich wolle er nicht verhehlen, daß Oppositionsartikel ihm mehr zur Unterhaltung dienten als Besorgniß machten.

Dr. Heyner sprach darauf zur Erwiderung:

Ich hatte vorhin um das Wort gebeten, um den Antrag zu stellen, die Conduitenlisten außer Wirksamkeit zu setzen. Der Herr Staatsminister ist mir aber inzwischen zuvorgekommen und hat in Bezug des Wegfalls dieser gehässigen Conduitenlisten die Initiative ergriffen, was wir mit Freude begrüßen und stets begrüßen werden, wenn der Herr Minister recht oft die Initiative ergreift, um dem Volke die längst versprochenen Rechte zurückzugeben. Die Achtung vor der Gleichheit der Person in Bezug auf die Volksrechte acceptire ich bestens. Ich glaubte mich vorhin ganz auf

dem Standpunkte und der Anschauungsweise der Regierung zu befinden, und wenn ich mich da geirrt habe, wie aus der Versicherung des Herrn Ministers hervorgeht, so muß mir auch von meinem Standpunkte aus die ministerielle volksthümliche Anschauung wohlthuend sein, und ich wünsche nur, daß sie sich auch in der That bewähre. Nur immer vorwärts!

Ich weiß es recht wohl, eine Regierung hat eine Menge Rücksichten zu nehmen, eine Menge sich durchkreuzender Interessen zu erwägen und will man von derselben nicht so leichtes Vorgehen ohne jede Anregung erwarten kann, so muß es die öffentliche Meinung thun. Sie muß entschieden vorgehen. Die Herolde dieser öffentlichen Meinung sollen wir sein. Der Gedanke muß der That vorangehen. Wenn der Herr Regierungskommissar behauptet, daß solche Kreisblätter nöthig wären, so gebe ich das zu und stimme da selbst mit dem Abg. v. Schönberg überein. Jede Partei muß durch die Presse vertreten werden und ich würde mich freuen, wenn dieses Blättchen recht viel Abonnenten bekäme. Aber solche Blätter nobler Passion sollen nicht immer mit der Bevölkerung Zank suchen, nicht gegen die städtischen Behörden, Rath und die Stadtverordneten greifen und ohne Noth aufheizen. Die Unzufriedenheit mit dem Gebahren eines solchen Blattes geht natürlich im Volke auf die Personen über, welche die geistigen Träger dieses Opus sind. Die Beamten, namentlich die höchsten Spitzen, sollen sich solchen Unzuträglichkeiten und Unannehmlichkeiten ihrer Stellung gegenüber nicht aussetzen. Den Herrn v. Rositz-Paulsdorf habe ich aufmerksam zu machen, daß ja die Tribüne die Stätte ist, von welcher Beschwerden des Volkes gegen die Verwaltung erhoben werden können; fühlte sich ein Abgeordneter in seinem Innern verpflichtet, eine Maßregel zu tabeln, welche gegen das Interesse des Volkes, gegen das Interesse selbst der Regierung ist, dann erst thut er seine Pflicht und Schuldigkeit. Wenn derselbe Redner ausgerufen: wer ist der Heilige, der dieselbe politische Meinung noch hat wie 1848 und 1849? so wird er mich wohl der Classe anreihen müssen, denn ich stehe auf demselben Standpunkte, auf dem ich lange vor 1848 gestanden, und meine Grundsätze, die ich mit wenigen Worten bezeichne, sind folgende: „Nicht die Machtstellung des persönlichen Königthums, nicht mehr Roß und Reifige, welche die steilen Höhen sichern, sondern einzig und allein die Liebe, der Frieden und die Eintracht, worin weise Fürsten mit dem Volke und ihren freien Institutionen zu leben wissen“, das, meine Herren, ist einfach mein Programm und zwar schon längst vor 1848 mich befehlend. Gegenseitige Achtung aller Parteien, die friedlich mit einander leben können und die schließlich alle in einem Endpunkte sich berühren, in Liebe zum Vaterlande und dem stolzen Bewußtsein, schließlich doch stets das Wohl des Vaterlandes im Auge gehabt zu haben.

Ich achte den biederen und geraden Sinn des Abg. v. Rositz-Paulsdorf, ich verlange aber auch von ihm, daß er vor der Gesinnung seiner Gegner Respect hat, von denen er überzeugt sein kann, daß diese ihm in Liebe zum Vaterlande nicht nachstehen.

Die öffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig

hat ihre diesjährigen Prüfungen, zu denen durch ein Programm eingeladen worden war, in welchem der Lehrer der italienischen Sprache, Herr Carl Marquardt Sauer, in fesselnder Weise in das Gebiet der neuern italienischen Literatur eingegangen ist und besonders den Dichter Manzoni zum Gegenstande seiner tiefen Studien gemacht hat, am vergangenen Freitag geschlossen und damit von Neuem bestätigt, was alles Tüchtige von ihr geleistet wird. Die ausgelegten schriftlichen Arbeiten lieferten ganz Vorzügliches an Schönschrift und Sauberkeit und das mündliche Examen gab ebenso Zeugnisse von guten Kenntnissen, als von der nicht genug anzuerkennenden Übung, die erworbenen Kenntnisse mit Sicherheit und Geistesgegenwart an den Tag zu legen.

Beim Actus hielten folgende Schüler Reden: Julius Voigt aus Leipzig und Van Beek-Vollenhofen aus Amsterdam in englischer, Jacob Cromelin aus Amsterdam und Albin Klappenbach aus Delsnis in französischer und Otto Rog aus Trier in italienischer Sprache, worauf Adolph Meurer aus Leipzig mit der deutschen Abschiedsrede schloß.

Durchgängig zeigte sich hierbei gute Aussprache und richtiges Verständnis, besonders aber konnte sich der letzte Redner zu dem günstigen Eindrucke Glück wünschen, welchen die Unbefangtheit und die angemessene Haltung seines Vortrags auf den angesehenen Kreis der Zuhörerschaft hervorzubringen vermochte. Es ist jedenfalls eine sehr erfreuliche Erscheinung, wenn neben dem Studium der fremden Sprachen auch der Gewandtheit in der deutschen Sprache ihre zeitgemäße Berechtigung eingeräumt wird.

Bei der darauffolgenden Censurenvertheilung wurden einzelne, Dörffel aus Eibensstock, Klappenbach aus Delsnis, Meurer aus Leipzig und Sewell aus Christiania, durch Prämien und Ertheilung des Richter'schen Stipendium ausgezeichnet, und wenn auch der Director diesmal Veranlassung finden mußte, über die Haltung der Mehrzahl der Schüler zweiter Classe und eines Theils der dritten Classe tabelnd sich zu äußern, so beruhigte doch dafür

das im Allgemeinen günstige Urtheil über die erste Classe, und es darf erwartet werden, daß es den vereinten Bestrebungen des schätzbaren Lehrercollegiums nicht an dem Erfolge mangeln werde, einen tüchtigen moralischen und sittlichen Halt mit der wissenschaftlichen Tüchtigkeit verbunden zu sehen.

Sehr zu beherzigende Worte sprach der Director zu den abgehenden Schülern und es möge das „Trau, Schau, Wem“ einen nie zu vergehenden Zuruf besonders für Diejenigen enthalten, welche in Begriff stehen, den Boden zu betreten, wo sich Selbstsucht und Falschheit unter der Maske der Treuherzigkeit an den Unerfahrenen gar zu leicht anzuschließen bestrebt ist.

Wie wir hören, sind auf das neue Schuljahr für den höheren Cursus aus der Nähe und Ferne ansehnliche Anmeldungen eingegangen. Möge die Anstalt ihren wohlbegründeten Ruf auch in der Zukunft rechtfertigen und namentlich auch die Abtheilung der Lehrlinge das gute Lob zu bewahren suchen, welches derselben im Allgemeinen in dem letztverfloffenen Schuljahre zu Theil geworden ist.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Die Dienstmagd Friederike Emilie Reilholdt aus Schleibitz, welche in der am 25. d. M. unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Wichmann abgehaltenen Hauptverhandlung als Angeklagte erschien, hatte außer mehreren Kleinigkeiten, nämlich einer Kaffeetasse, zwei Taschentüchern, einem Eisenbeingriffel, einem Stück Licht, einer Quantität Kaffee und Zucker im Gesamtwerthe von 28 Ngr., kurz vor ihrem Abzug bei ihrer letzten Dienstherrin aus einem unverschlossenen Kästchen ein einthälriges Cassenbillet, sowie einen goldenen Brillantring an sich genommen. Diesen Ring, der pflichtmäßig auf 80 Thlr. taxirt worden ist, hatte sie zu einer Bekannten getragen und diese unter dem Vorgeben, daß sie denselben gefunden habe, gebeten, sich nach dem Werth desselben zu erkundigen, ihn deshalb auch bei ihr zurückgelassen. Inzwischen war der Ring vermisst worden. Die Reilholdt, welche bei ihren ersten Vernehmungen nach anfänglichem Ablaugnen der Ansichnahme des Ringes überhaupt letztere, sowie die Absicht widerrechtlicher Aneignung zugestanden hatte, behauptete bei der Hauptverhandlung, sie habe sich bei der Ansichnahme gar nichts gedacht; daß der Ring ein goldener sei, daran habe sie wohl gedacht, nicht aber, daß er einen so hohen Werth habe; hätte sie das gewußt, so würde sie ihn nicht genommen, beziehentlich, nachdem sie dies von ihrer Bekannten erfahren, ihrer Dienstherrin zurückgebracht und um Verzeihung gebeten haben. Sie versicherte dies unter vielen Thränen und anscheinend tiefer Reue. Der Vertreter der k. Staatsanwaltschaft, Herr Staatsanwalt Barth, zog die Frage in Erwägung, ob der Angeklagten die in Art. 95 des Strafgesetzbuches über den Irrthum enthaltenen Bestimmungen zu Statten kommen dürften, gelangte jedoch nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme zu einer verneinenden Beantwortung. Der Vertbeiliger, Herr Adv. Wättig, recurirte auf die angezogenen gesetzlichen Bestimmungen und empfahl eventuell die Angeklagte mit Rücksicht auf die an den Tag gelegte Reue und den vorhandenen Erfas einer milden Beurtheilung. Der Gerichtshof sprach eine Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und 9 Wochen gegen sie aus.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 25. März 1861. Am heutigen Morgen kurz vor 4 Uhr ist in einem Seitengebäude des Hausgrundstücks des Bäckermeisters Reichel zu Connewitz ein Schadenfeuer entstanden, welches jedoch nach kurzer Zeit wieder gedämpft und durch welches nur die Bedachung des gedachten Gebäudes zerstört worden ist. Ueber die Entstehungsurachen des Feuers hat bis jetzt etwas Bestimmtes nicht ermittelt werden können.

Verschiedenes.

Die Frankfurter „Allgemeine deutsche Universitätszeitung“ bringt über die Frequenz der deutschen Hochschulen im Wintersemester 1860/61 folgende Angaben: Im laufenden Semester zählt an Studierenden: Wien 2600, Berlin 1600, München 1300, Leipzig 890, Breslau 861, Bonn 850, Tübingen 745, Göttingen und Halle je 735, Würzburg 680, Heidelberg 610, Erlangen 508, Greifswald 472, Jena 425, Königsberg 407, Gießen 348, Freiburg 326, Marburg 234, Kiel 205.

In keiner Stadt der Erde nimmt die Bevölkerung so rasch zu wie in New-York. London z. B. hat im Jahre 1860 um 52,000 Einwohner oder 1000 per Woche, bei einer Bevölkerung von 2,700,000, New-York bei einer Bevölkerung von 814,277 um 47,885 oder 941 per Woche zugenommen.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 25. März um 8 Uhr Morgens 30 Secunden nach.

K. B. ranten
Leipa.
Stäha.
Wandl.

K. P.
Or.-O.
Kgl.
do.
do.
K. K.
do.
do.
do.

Kron.
Zoll.
Augu.
Prou.
And.
K. r.
20 P.
Holl.
Kais.
Prael.
Conv.
do.
do.
Gold.

Die
Mi
D
A.
B.
B.
C.
D.

Leipziger Börsen-Course am 25. März 1861.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action		Angeb.	Ges.	
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				
K. Sachs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	92 3/4	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	100	102	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	100	100 1/2	100 1/2	
	kleinere	1	88	do. II. - do.	5	99 3/4	99 3/4	Anhalt-Desauer Bank à 100	100	100	100	
	- 1855 v. 100	1	101 1/2	do. III. - do.	5	97 1/2	97 1/2	pr. 100	100	100	100	
	- 1847 v. 500	1	101 1/2	Berlin-Anh. Priorit. do.	1	101 1/2	101 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anst.	100	100	100	
	- 1852, 1855 v. 500	1	101 1/2	do. do. do.	1	109 1/2	109 1/2	Braunschweiger Bank à 100	100	100	100	
	- 1858 u. 1859 - 100	1	101 1/2	Leipa.-Dresd. M.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854	3 1/2	100 1/2	100 1/2	pr. 100	100	100	100	
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100			102 1/2	Magd.-Leipa. E.-B.-Pr. Act. do. do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102 1/2	102 1/2	Bremer Bank à 250 Ldr. à 100 L.	100	100	100
	K. S. Landrentenbriefe kleinere	3 1/2	94 1/2	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	101 1/2	101 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2
	Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 1/2	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	91	91	104 1/2	104 1/2	104 1/2	104 1/2	104 1/2
	Sachs. arbl. Pfandbriefe v. 500	3 1/2	91	do. II. - do.	5	91 1/2	91 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
do. - 100 u. 25	3 1/2	91 1/2	do. III. - do.	4 1/2	96 3/4	96 3/4	100	100	100	100	100	
do. - 500	3 1/2	96 3/4	do. IV. - do.	4 1/2	101 1/2	101 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	
do. - 100 u. 25	3 1/2	101 1/2	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	Eisenbahn-Action. excl. Zinsen. Alberts-Bahn à 100 pr. 100 Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 do. Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do. Berl.-Stett. à 100 u. 200 do. Chemn.-Wüschn. à 100 do. Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do. Köln-Mindener à 200 do. Leipzig-Dresdner à 200 do. Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do. do. B. à 25 do. Magdeburg-Leipa. à 100 do. Oberschles. Litt. A. à 100 do. do. B. à 100 do. do. C. à 100 do. Thüringische à 100 do.							
do. - 500	4	101 1/2										
do. - 100 u. 25	4	101 1/2										
Sachs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3	101 1/2										
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2	101 1/2										
kündbare 6 M.	3 1/2	101 1/2										
v. 1000, 500, 100	4	101										
- 1000 kündb. 12 M.	4	101										
Schuldversch. d. A. D. Or.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	93										
do. do. v. 100	4	93										
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	93										
Or.-O.-Sch. kleinere	3	93										
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	93										
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	93										
do. Anleihe v. 1859	5	93										
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	51										
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	51										
do. Loose v. 1854	4	51										
do. Loose v. 1860	5	51										

Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel.		Angeb.	Ges.	Bremen pr. 100 L'dor		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/100 Zolpf. brutto u. 1/100 Zolpf. fein) pr. St.	Agio	—	9.4 1/2	Silber pr. Zollfund fein	—	29 3/4	29 3/4	à 5	2 M.	—	109 1/2
Augustd'or à 5 pr. Stück	Agio	—	—	Wien. Banknoten in östr. Währung.	—	67 3/4	67 3/4	à 5	2 M.	—	99 1/2
Preuss. Frd'or do.	Agio	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	99	99	Breslau pr. 100 Pr. Ort.	2 M.	—	—
And. ausl. Ld'or do.	Agio	—	—	do. à 10	—	99 1/2	99 1/2	Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	2 M.	—	66 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	Agio	—	9 1/4	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse	—	99 1/2	99 1/2	in S. W.	2 M.	—	—
20 Frankenstücke	Agio	—	5.13 1/2	Wechsel. Amsterdam pr. 250-Qt. fl. k. S. 141 3/4 Augsburg pr. 100 fl. in k. S. 57 52 1/2 fl.-F. k. S. 99 1/2 Berlin pr. 100 Pr. Ort. k. S. —							
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct	Agio	—	4 3/4								
Kaiserl. do. do.	Agio	—	4 3/4								
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.	Agio	—	—								
Passir. do. à 65 As. do.	Agio	—	—								
Conv.-Species und Gulden do.	Agio	—	—								
do. 20 Kr. do.	Agio	—	—								
do. 10 Kr. do.	Agio	—	—								
Gold pr. Zollfund fein	Agio	—	—								
	Agio	—	—								

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 1/2 8 3/4 — f) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 2 3/4 ab.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Passahfeste.

Dienstag den 26. März Morgengottesdienst 8 Uhr, Predigt 9 1/2 Uhr; Abendgebet 6 1/2 Uhr.
 Mittwoch den 27. März Morgengottesdienst 8 Uhr, Predigt 9 1/2 Uhr.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
 - A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Gil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., nur bis Dessau. Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.
 - B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug]. Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts. 11 u. 15 M. [Gilzug].
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 - A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.
 - B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug] (bis Tiefs). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
 - C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
 - D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug],

- Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug].
- Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
 - A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
 - Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.
 - B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u.
 - Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.
 - A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
 - Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
 - B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
 - C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.
 - A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.
 - Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.
 - B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.
 - Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

C. Nach 5 of: Mbf. Mrgs. 5 u. 15 M. (Cümpf), Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
 Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Grosse Musikaufführung.

Die Unterzeichneten werden nächsten **Charfreitag**, den 29. März Abends 6 Uhr in der erleuchteten Thomaskirche eine grosse Aufführung von

Felix Mendelssohn Bartholdy's Paulus

zum Besten der Stiftung für Unterstützung der
Witwen und Waisen des Stadtorchesters
 unter Unterstützung von

Frau **Rosalie von Milde** aus Weimar,
 Fräulein **Laura Lessiak** aus Gratz,
 Herrn **Rudolph** aus Dresden,
 Herrn Director **Heinrich Behr** aus Bremen
 veranstalten. Den Chor haben die Mitglieder der Singakademie und der unter Leitung der Herren v. Bernuth, Dr. Langer, Rich. Müller und Musikdirector Riedel hier bestehenden Vereine, so wie der Thomanerchor, die Orgelpartie Hr. Musikdirector Richter, die Direction Hr. Capellmeister Reinecke freundlichst übernommen.

Billets zum Altarplatz 20 \mathcal{R} , zum Schiff der Kirche à 15 \mathcal{R} , zu den Emporkirchen à 10 \mathcal{R} , so wie Texte sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Kistner** und **Breitkopf & Härtel** und am Tage der Aufführung an der Casse zu bekommen; Sperrsitze à 1 \mathcal{R} und Billets zur Hauptprobe à 10 \mathcal{R} aber nur in letztgenannter Handlung.
 Leipzig, am 23. März 1861.

Die Vorsteher des Orchester-Witwenfonds.
 Die Vorsteher der Singakademie.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.)
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
 Atelier vom Hof-Photographen **C. Schaufuss**: Hotel de Prusse.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **Th. Reichmann**, Optiker, Barfußgäßchen 24.
Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bäder, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Gerichtliche Versteigerung

von Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Druckchriften und Bilderwerken, einer Partie Presspähne, Wirtschaftgeräthen und andern Gegenständen

Dienstag den 16. April 1861

und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Königl. Gerichtsgebäude Eingang III, Parterrezimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung durch
Alwin Schmidt,
 Königl. Gerichts-Auct.

Kataloge à 1 \mathcal{R} sind vom 9. April a. c. bei Herrn Buchbindermeister **Molwig** zu haben.

Grundstück - Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Heinrich Brockhaus** sollen
 Mittwoch den 27. März 1861

Vormittags von 9 Uhr an im Gartenhause seines Grundstücks zu Leipzig durch mich neun Parcellen von den demselben gehörigen Grundstücken an der Querstrasse, Dörrienstrasse und Salomonstrasse versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und der Plan über die Parcellen werden im Termine bekannt gemacht werden; Abdrücke davon sind aber schon von jetzt ab bei mir, so wie in der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung (Querstrasse No. 29) zu erhalten. Wegen Besichtigung der Parcellen wolle man sich an den Hausmann im Brockhaus'schen Grundstück wenden.

Leipzig, 11. März 1861.

Advocat **Heinrich Goeze**, requir. Notar,
 Neumarkt No. 42.

Freiwillige Licitation von Bauplätzen.

Ich beabsichtige
 Mittwoch den 3. April dieses Jahres
 Vormittags 9 Uhr
 in „Stadt Nürnberg“ am bayerischen Plage hier
sieben Bauplätze

notariell versteigern zu lassen. Pläne, woraus die Lage der Plätze genau zu erkennen und worin die zur Licitation kommenden Parcellen mit I. II. III. IX. X. XI. XII. bezeichnet sind, so wie die Licitationsbedingungen selbst sind sowohl in meiner Wohnung, Flossplaz Nr. 24 (früher Schimmelsches Gut 1 Treppe hoch vorn heraus), als auch in meinem Geschäftslocale (Petersstrasse Nr. 35, 3 Rosen) und auf der Expedition des Herrn Advocat **Frenkel**, Katharinenstrasse Nr. 16, einzusehen. Von den zu versteigernden Plätzen liegt einer mit Front nach Morgen an der Kohlenstrasse, die übrigen sechs, darunter ein Eckplaz, mit Front nach Mittag, an der Sophienstrasse. Die Sophienstrasse, 30 Ellen breit, ist, soweit mein Areal reicht, bereits chaussirt, auch mit Langerinnen und Fußwegen versehen. Die Kohlenstrasse, welche vor der Hand und bis zur vollendeten Herstellung der bayerischen und Fortsetzung der Sophienstrasse bis zur Connewitzer Chaussee den besten Zugang zu meinen Bauplätzen bietet, ist mit bossirten Steinen gepflastert. Die Erdarbeiten bezüglich der bayerischen Straße und Fortsetzung der Sophienstrasse, welche weitere Zugänge bilden und wozu noch die Eisenstraßenfortsetzung kommt, sind bereits im vorigen Sommer theilweise hergestellt und steht die Vollendung dieser Straßenbauten nahe bevor.

Bezüglich der Zahlung der Licitalgelder sind für die Ersteher möglichst günstige Bestimmungen getroffen, indem die Zahlung in Raten erfolgen soll, deren letzte erst am 15. December 1868 fällig wird.
Friedrich Voigt.

Eichen - Klözer - Auction.

Donnerstag den 11. April 1861 von früh 9 Uhr an soll auf dem Rittergute **Zeititz** — im Knochen — ohnweit des Forsthauses, eine bedeutende Anzahl eichne Klözer von 8 bis 20 Ellen Länge und 10 bis 40 Zoll untere Stärke meistbietend verkauft werden. — Die Anzahlung ist für einen Klotz bis fünf Thaler — 15 Ngr. —, bis 10 Thaler 1 Thlr., bis zwanzig Thaler 2 Thlr. und über zwanzig Thaler 3 Thlr.

Wendt, Förster.

Im Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle erschien so eben und ist bei **C. S. Neclam sen.**, Neumarkt Nr. 31 zu haben:

Das Leben im Lichte des Wortes Gottes.

Ein Lebensbuch, insondres
 für reifere Confirmanden und Brautpaare

von
D. Friedrich Abfeld,
 Pastor zu St. Nicolai in Leipzig.
 Erste Hälfte.

Vom Geburtstage bis zum Trauungstage.

gr. 8. 21 Bog. broch. 1 1/2 Thlr.

Die zweite Hälfte erscheint **Michaelis 1861.**

! Aber das ist erst billig !

1 Thlr. für nur 5 Ngr.

4 neue interessante Bücher.

- 1) Beweis, daß die Frauengimmer keine Menschen sind. Die Frauen sind ein schönes Uebel, das Beste unter allen noch. Mit ihnen geht's wie mit der Zwiebel, man weint dabei und — ist sie doch.
- 2) Chronik von Leipzig von den vielbewegten Jahren 1848—1850.
- 3) Attentat auf den König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen nebst großem Bild.
- 4) Sanct Petrus, Legende aus neuester Zeit, (sehr spaßhaft). Nur zu haben in der **Schulbuchhandlung**, Neumarkt 9.

Die Strohhut-Fabrik

von **H. Langer**,

Windmühlenstrasse Nr. 15,

empfehle sich mit Waschen, Verändern und Färben aller Sorten Strohhüte.

Alle Sorten Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisirt
 bei **J. S. Fischer**, Reichsstrasse Nr. 46.

An den Handelstand.

Von dem Königl. Preuss. Consulat in Jassy ist uns eine Mittheilung zugegangen, nach welcher das dortige moldauische Kreisgericht über das Vermögen des verstorbenen Handelsmannes Nathan Schapiro den Conkurs eröffnet hat. Es ist hierzu bemerkt, daß der Prälatus-Termin zur Anmeldung der Forderungen auf den 13/25. April d. J. angesetzt worden und den hierbei betheiligten Gläubigern anheim gegeben, ihre Rechte durch Ernennung eines Bevollmächtigten (wogu der Sachwalter J. Brill empfohlen werden könne) zu wahren, hierbei jedoch noch angedeutet, daß voraussichtlich ein Resultat nicht zu erzielen sein werde, da, soviel dort bekannt, die ganze Activ-Masse in einer schlechten Forderung bestehe. Deshalb sind auch zu Vermeidung von Unkosten die von der Judikatur für jeden Gläubiger besonders erlassenen Vorladungen dort zurückgehalten worden und es werden daher auf Antrag des eingangs erwähnten Consuls die betheiligten Gläubiger von der Sachlage hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Leipzig, den 23. März 1861.

Der Handels-Vorstand.

Heinrich Poppe,
Senior der Kammermeister.

Gustav Harkort,

Senior der Handlungsdeputirten.

Dr. Einert,

Handels-Consulent.

Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wir übernehmen auch in diesem Jahre wieder durch unsere Dampffahrzeuge und Schleppfähne den Transport von Gütern aller Art ab Hamburg, Harburg 2c. nach Dessau, als für Beziehungen nach Sachsen, Altenburg, Bayern 2c. so sehr günstig gelegen. Unsere Agenten, die

Herren Ziegler, Uhlmann & Co. in Dessau,

werden gern zu jeder Mittheilung hinsichtlich der Verschiffungs-Bedingungen bereit sein.

Hamburg, am 20. März 1861.

Die Direction.

H. Th. Rump.

Tarife und weitere Auskünfte ertheilen auch die

Herren Uhlmann & Co. in Leipzig.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Die pro Anno 1860 am 1. April d. J. fällige Dividende von 3 Thlr. pro Actie kann bei Herrn Heinrich Seyffert in Leipzig erhoben werden.

Das Directorium.

Das Kreis- und Verordnungsblatt des Regierungsbezirks Leipzig

wird im 2. Quartale unverändert fort erscheinen und sich in seinem nichtamtlichen Theil bemühen, die ihm bisher geschenkte Theilnahme durch erhöhte Thätigkeit auch ferner zu verdienen. Vom conservativen Standpunct aus wird es, so weit möglich, alle Erscheinungen des innern Staatslebens in das Bereich seiner Besprechungen ziehen und unbestimmt um Beifall oder Mißfallen seine aufrichtige Meinung aussprechen. Preis pro Quartal 7 1/2 Ngr. für 13 Nummern. Zu beziehen durch alle Postanstalten.

Die Redaction, Poststraße, Goldmars Hof.

Leipzig, im März 1861.

Local-Veränderung.

Die Seiden- u. Garn-Handlung von **Heinr. Teucher jun.** befindet sich jetzt **Neumarkt No. 33.**

Grabplatten, Monumente und Kreuze

von Marmor, Granit und Sandstein fertigt bei solider Arbeit zu den billigsten Preisen
Franz Scheffler, früher Antonstraße, jetzt Dörrienstraße.

Die Strohhutfabrik von **M. Pfeiffer**, Nicolaisstraße 38, 2. Etage, goldner Ring, übernimmt getragene Strohhüte zum Waschen 6 Ngr., Modernisiren 10 Ngr. pr. Stück.

Den geehrten Herrn Schlossmeistern empfiehlt sich zum Anschlag der Thüren u. Fenster **C. S. Simon**, Lange Str. 25.

Kunst-Wäscherei von A. Wolkwitz
Markt Nr. 3, Kochs Hof 4. Etage.

Wäsche zum Sticken und Zeichnen wird schnell und billig besorgt Inselfstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts vorn heraus.

Angora-Felle und Decken, neue und alte verschlossene, werden schön schwarz u. in allen bunten Farben gefärbt und alle Pelfsachen aufbewahrt, Angora-Lampen-Unterfasser und Schwan-Quaderquasten in 3 Größen, den Pariser gleich und zu viel billigeren Preisen verkauft im en gros
F. Haussner, Frankfurter Straße 66.

Wäsche zu sticken wird angenommen Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Wenables werden schnell und billig aufpolirt
Neumarkt Nr. 42 im Korbwaarengewölbe.

Rohrstühle werden billig, gut und schnell bezogen Gerberstraße Nr. 10 im Hofe quervor.

Wenables werden auf das Saubeste und Dauerhafteste möglichst schnell und billig aufpolirt, lackirt und reparirt. Adressen werden Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 12 angenommen.

Gummischuhe werden verkauft (auch einzeln) sowie solche reparirt Burgstraße Nr. 21, Hof 1 Treppe rechts. **Ehregott Stein.**

Wichtig für alle Photographen.

Zum Abziehen der Bilder von Glas aufs Wachsstück, welches binnen wenigen Minuten ohne den geringsten Schaden heruntergeht. Flacon nebst Gebrauchs-Anweisung von **1 bis 2 Thaler.**

Burg, am 20. März 1861.

Karl Kuhno.

Eine Partie vorjähriger

Knicker



in Atlas und Taffet sollen zu dem billigen Preise à Stück von 1 fl an verkauft werden. Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl neuester

En-tout-cas, Preis à Stück von 1 1/2 bis 3 fl .

Jul. Strobel, Schirmfabrikant, Markt 6.

Kauf-Loose 5. Classe

in Ganzen, Halben, Vierteln u. Achteln empfiehlt

Carl Zieger,

Neumarkt Nr. 6.

NB. In voriger Lotterie erhielt meine Collecte das große Loos von

150,000 Thlr. auf Nr. 51070,

und in 2. Classe jehiger Lotterie wieder den 2. Hauptgewinn von

6000 Thaler auf No. 37929.

D. O.

Lohse's Bartwuchs- und Augenbrauen- Erzeugungs- und Färbungs-Crème.

Seit einem Jahre hat sich dieses Mittel einen europäischen Ruf erworben, indem es tausenden Herren in sehr kurzer Zeit einen dichten starken Bartwuchs so wie Augenbrauen erzeugte, selbst denjenigen, die nie Anlage dazu hatten. Jeder Bart erhält durch diesen Crème jede beliebige elegante Form und Haltung; harte, starre Bärte werden durch denselben seidenweich und erhalten eine schöne Haarfarbe.

Lohse's Crème ist in blond, braun, schwarzbraun und schwarz:

ein einfacher Pot à 1 Thlr.,

ein halber Pot à 50 Ngr.

mit Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei Lohse, 46 Jägerstrasse in Berlin, Maison de Paris et de Londres, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn Theodor Pätzmann in Leipzig.

Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Allerh. Privilegium und Königl. Bayr. Allerh. Approbation.

Dr. Borchardt's aromatisch-medizinische Kräuter-Seife

ist nach den beglaubigten rühmlichen Beurtheilungen hochachtbarer Aerzte und Privatpersonen als das Beste für die Haut anerkannt, indem sie alle vorhandenen darartigen Fabrikate durch ihre bis jetzt unerreichte charakteristische und eigenthümliche Wirkung weit übertrifft. Ein Versuch wird Jeden überzeugen und ihm den Gebrauch der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife zum täglichen Bedürfnis werden lassen. Ein versiegeltes Original-Päckchen kostet 6 Ngr.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta

empfehle ich mit vollem Rechte als ein sehr zweckmäßiges Präparat zur zuverlässigen Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, verleiht sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige liebliche Frische. Dr. Suin de Boutemard's Zahn-Seife wird daher von Allen, die sich ihrer erst einmal bedienen, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht. Der Preis der $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Päckchen ist auf je 12 und 6 Ngr. festgestellt.

Angeichts der vielfachen Nachbildungen und Fälschate der obigen beiden renommierten Erzeugnisse ist jedoch sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart, als auch auf die Namen: Dr. Borchardt (KRÄUTER-SEIFE) und Dr. Suin de Boutemard (ZAHN-PASTA) so wie auch darauf zu achten, daß diese Artikel in Leipzig echt nur allein verkauft werden bei

Mantel & Riedel, Markt, Petersstrassen-Ecke.

Von Peru-Guano,

von Feldmann Böhl & Comp. in Hamburg bezogen, für dessen Echtheit garantirt wird, ist eine Partie in Säcken von circa $1\frac{1}{4}$ Ctr. zum billigsten Preise abzugeben im

Lagerhause von Carl & Gustav Harkort,

Eisenbahnstraße Nr. 6.

NB. Bei Abnahme von mindestens 10 Säcken findet eine angemessene Ermäßigung des Preises statt.

Hiermit erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß unser Lager mit sämmtlichen

Frühjahrsneuheiten

auf Reichhaltigste ausgestattet ist und wir dadurch in den Stand gesetzt sind, allen Anforderungen unserer geehrten Abnehmer zu genügen.

Nachstehende Artikel können wir ihrer Preiswürdigkeit und Güte wegen ganz besonders empfehlen:

Frühjahrmäntel und Mantillon, neueste Façons, in Seide und feinen Wollstoffen das Stück von $1\frac{1}{2}$ —10
Bord. Barege und Balserine in reizenden, geschmackvollen Mustern und allen Farben,
Sommer-Ripse, Satins und mehrere neue extrafeine wollene Kleiderstoffe von ausgezeichneter Qualität und in den niedrigsten Mustern.

Auch trafen wiederholt Sendungen von den beliebten halbwollenen Kleiderstoffen à Elle $2\frac{1}{2}$ ein und machen wir auf dieselben, ihre gute Qualität und hübschen hellen, dunkeln und schottischen Muster ganz besonders aufmerksam.

Ferner:

Meubel-Damaste in Wolle, Halbwolle und Baumwolle in den neuesten Dessins, die Elle von $3\frac{1}{2}$ —15

Meubel-Kattune in großer Auswahl die Elle von $3\frac{1}{2}$ an,

Schlipse und Cravatten für Herren sind durch bedeutende neue Zusendungen in mannigfacher Auswahl vorhanden.

Heidenreuter & Teuscher.

Dresdner Straße, der Post vis à vis.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 85.]

26. März 1861.

Einladung

zu einem

außerordentlichen Abonnement

für die

auf hiesigem Stadttheater

stattzufindenden

Gastvorstellungen

der

unter Direction des Herrn Merelli stehenden

italienischen Opern-Gesellschaft.

Die ebenst unterzeichnete Direction erlaubt sich dem geehrten Publicum anzuzeigen, daß es ihr gelungen ist, die unter Direction des Herrn Merelli stehende italienische Opern-Gesellschaft, welche im vergangnen Winter mit dem größten Beifalle auf dem königlichen Hoftheater zu Berlin gastirt hat und welcher die Sängerinnen Sgra. Trebelli und Sgra. Lorini als Mitglieder angehören, für 8 Gastvorstellungen zu gewinnen, welche Ende April oder Anfang Mai d. J. beginnen werden.

Einsprechend den von Herrn Merelli gestellten Forderungen, wird eine Erhöhung der Preise in gleicher Weise, wie es bei den Gastvorstellungen der Frau Henriette Sontag der Fall war, vorgefaßt eintreten, daß dreifache Preise zu zahlen sind, so daß der Preis für ein Parterre-Billet 1 Thlr., für ein Parquet-Billet auf 2 Thlr. u. s. w. sich belaufen wird.

Nachdem aber Herr Merelli neuerdings gegen die unterzeichnete Direction damit sich einverstanden erklärt hat, daß für diejenigen Kunstfreunde, welche gesonnen sind, für sämtliche 8 Gastvorstellungen fest zu abonniren, eine Preisermäßigung eintreten möge, so erlaubt sich die unterzeichnete Direction die betreffenden, von Herrn Merelli genehmigten, resp. festgestellten Abonnements-Bedingungen bekannt zu machen:

1) Das Abonnement für die Vorstellungen der italienischen Opern-Gesellschaft ist nur für diejenigen Plätze im hiesigen Theater zulässig, für welche bei den regelmäßigen Vorstellungen der hiesigen Bühne abonniert werden kann. Der Abonnementspreis beträgt, für jede einzelne Vorstellung berechnet, das Doppelte der gewöhnlichen Eintrittspreise und es beläuft sich demnach der Abonnementsbetrag hinsichtlich der sämtlichen 8 Gastvorstellungen:

a) für einen Platz im Parquet, in Parterre-Logen, in Logen ersten Ranges und erste Gallerie gesperrt auf 10 Thlr. 20 Ngr.;

b) für einen Platz in Logen zweiten Ranges und zweite Gallerie gesperrt auf 8 Thlr.

2) Wer an diesem Abonnement sich betheiligen will, hat bei dem Empfang des Abonnement-Billetts für diese 8 Vorstellungen den Betrag sofort mit 10 Thlr. 20 Ngr. resp. 8 Thlr. pränumerando zu entrichten. Sollten aus unvorhergesehenen Gründen die Gastvorstellungen der italienischen Opern-Gesellschaft gänzlich oder theilweise unterbleiben, so wird den Abonnenten von der unterzeichneten Direction der betreffende Abonnementsbetrag zurückgezahlt werden.

3) Anmeldungen zu diesem außerordentlichen Abonnement werden nur Montag den 25., Dienstag den 26., Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. dieses Monats Vormittags von 9—12 Uhr im Cassen-Zimmer des hiesigen Stadttheaters entgegen genommen. Spätere Anmeldungen zu diesem Abonnement können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Leipzig, den 24. März 1861.

Die Direction des Stadttheaters.

Rheinische Brust-Caramellen
 n. d. Composition d. R. Professors
Dr. Albers zu Bonn.

Diese rühmlichst bekannten **echten Rheinischen Brust-Caramellen** haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich dem Gesunden einen angenehmen Genuß. — **Ausverkauf** in versiegelten rothrothen Düten à 5 Rgr., auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet, nach wie vor ausschließlich bei

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Von
echt engl. pat. Portland-Cement,
do. Roman-Cement

trafen erneuerte Sendungen ein und empfehle beide Sorten in besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Leipzig, 22. März 1861.

Samuel Ritter,
 Petersstrasse, grosser Keller.

Echte Prager Putzsteine

empfohlen als bestes und bequemstes Putz- und Polirungsmittel für alle Metalle, Lederzeuge, Spiegel, Fensterscheiben etc.

Haupt-Depot bei **Dietz & Richter,**
 so wie Lager bei den Herren:

J. G. Wagner, Zeiger Strasse.
Heinrich Voigt, Gerberstrasse.
Theodor Schulze, Thomasgäßchen.
Julius Hübner, Gerberstrasse.
Carl Hausding, Zeiger Strasse.
Hermann Meltzer, Ulrichsgasse.
J. G. Apitzsch, Petersstrasse.
Hommel & Weiboldt, Windmühlenstr.
Hermann Cunitz am Markt.
Fr. Ed. Schneider, Hainstrasse.
Ernst Günther, Ritterstrasse.
E. A. Ring, kleine Fleischergasse.
A. Hoffmann, Dresdner Strasse.
Moritz Assmann, hohe Strasse.
Joh. Fr. Lagner, große Fleischergasse.



E. W. Werl's,

früher **G. B. Heisinger's**

Pariser Hutlager

empfehlen **Herren-Hüte** feinsten Qualität, in allen Grössen, besonders vorgerichtet gegen **Durchschwitzung**; ferner **neueste Sommerhüte**, Façons: **Prinz Albert, Touriste** und **Planteur**, so wie **steyerische** und **Tyroler Jägerhüte**, grün, grau und braun in **Filz** und **Tuch** und eine Auswahl modernster **Mützen** für **Promenade** und **Reise**.

Gestickte und brochirte Gardinen

in bester Qualität, allen Breiten und schönen neuen Mustern, **Shirtings, Rouleaux, Negligé- und Futterstoffe, Bettkörper, Damast**, alle Sorten **Schnuren, Piqué, Molré- und gestickte Röcke, Stahlreif Röcke,**

Corsetten ohne Naht

empfehlen in großer Auswahl billigst

H. G. Peine,

jetzt **Grimma'sche Strasse Nr. 31.**

Die größte Auswahl
 in **Cravatten, Schlipfen u. Herrennegligémützen**

(eigener Fabrik) empfiehlt in den neuesten und schönsten Mustern, so wie in allen Façons zu bekannt billigsten Preisen

C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2,
 zwischen der Kirche und Grimma'schen Strasse.

Uhrwerke.

Kommende Jubilate-Messe werden
Brühl Nr. 58, erste Etage
 eine Partie

Taschen-Uhrwerke
 zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Feinste Pariser Herren-Hüte
 neueste Frühjahrsfaçon, so wie

Garibaldi und Cavour
 vorzüglicher Qualität empfiehlt in vollständigem Sortiment
Pietro S. Sala, Grimm. Strasse
 und Neumarkt-Ecke.

Schlösser

an Haus-, Stuben-, Keller-, Boden-, Kammer-, Stall- und Gartenthüren, an Schränke, Schubkasten, Kisten, Pultcommoden etc. empfiehlt zu

Ausverkaufspreisen
 bis nächsten Sonnabend und nicht länger

Wilhelm Müller,
 Nicolaisstraße 46 neben Amtmanns Hof.

Geld- und Reise-Taschen,
Eisenbahn-Taschen, Reise-Necessaires, div. Reise-
Utenfilien, so wie alle Sorten **Damen- und Kinder-**
Taschen empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Seldenhüte neuester Façon,
Cavour, Adalbert und Tourist,
 in Filz für Herren und Knaben empfiehlt zu den billigsten
 Preisen
Kämpfe's Hutlager
 im Thomasgäßchen.

Eine Partie schwarze **Glacéhandschuhe**
 und **seidene Herrenschlipfe**
 erhielt unter dem Kostenpreis und empfehle solche billigst.

C. Liebherr, Grimm. Str. 19,
 dem Café français gegenüber.

Befäße u. Posamentirwaaren.

Zum Befäßen der Kleider empfehle ich mein Lager von neuesten Befäßen, **geschmackvolle Knöpfe**, wollenes **Garnitband** in allen Farben, **Einsatzborde**, wollene **Litzen**, **seidene Litzen**, **Chenillen** und **Schnuren** zu Haarnehen.

B. Bohnert,
 Reichstraße 54, neben den alten Fleischbänken.

Ostereier

verziert man am schnellsten und schönsten mit kleinen **Metachromatypiebildern**, welche dazu in grosser Auswahl empfiehlt **C. Hesse,** Peterstrasse No. 46, 2. Etage.

Für Restaurateure.

Fleischmühlen sind wieder fertig bei
G. Meyer, Preussergäßchen Nr. 9.

Ausverkauf

von Herren- und Damenwäsche, Schlipfen, Cravatten und aller Art Schürzen Nicolaisstraße Nr. 38 im Gewölbe.

Gardinen

empfehlen in schönster Auswahl zu billigen Preisen
Rudolph Taenzler, Markt Nr. 12
 (Engel-Apothek).

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage fortwährend ein vollständig assortirtes
Commissions-Lager von

Stroh Hüten

aus der Fabrik von Eduard Timme in Berlin

halten und zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe.

Robert Wioek, Thomasgäßchen Nr. 1, Ecke des Marktes 1. Etage.

Frühjahrs-Mäntel, Mantillen, Taffet-Mäntelchen,

Commissions-Lager der Damen-Mäntel- und Mantillen-Fabrik von S. Bucholds Wwe.
in Berlin und Mühlhausen

bei **H. Heynau,**

Sellers Hof 1. Etage, Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße,
Aufgang über Treppe A. von der Reichsstraße aus.



Das Neueste von Frühjahrsfrackern, so wie auch En-tout-cas
empfehle in größter Auswahl und stelle bei solider, dauerhaft gearbeiteter Waare die billigsten
Preise. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Umarbeiten und Ueberziehen getragener Sonnenschirme
aller Arten mit einer großen Auswahl der neuesten Seidenstoffe und stelle auch hierbei die aller-
billigsten Preise. — Eine kleine Partie vorjähriger Marquisen verkaufe, um schnell damit
zu räumen, unter den selbst kostenden Preisen.

H. Schulze, Reichsstraße Nr. 55.

Das Pug- und Modewaaren-Geschäft von **J. H. Fischer,**
Reichsstraße Nr. 46,

empfehle eine große Auswahl von Damen- und Kinderhüten, Hauben, Haarcouffuren und Neze.

Mein Lager von

**Damen-Mänteln, Mantillen, Taffet-Talmas
und Kinder-Mänteln** ist durch die neuesten Façons auf das Reichhaltigste assortirt
und empfiehlt von den einfachsten bis zu den elegantesten

Alexander Enders, Bühnengewölbe Nr. 19.

Mein neu errichtetes Kleider-Magazin

empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum angelegentlich und stelle ich bei modernster Façon die billigsten
Preise.

Hermann Rumlér, Schneidermeister, Nicolaistraße Nr. 35.

Sarg-Magazin Bosenstraße Nr. 19. Rob. Müller, Tischlermeister.

Burgstraße Nr. 5. — Billiger Meubles-Verkauf

in Nußbaum, Mahagoni und Birke, so wie die größte Auswahl aller Arten Spiegel, nur Burgstraße 5, goldene Fabne.

Im Herrenkleider-Magazin von **G. Leysath**
soll ein bedeutender Vorrath Röcke, Beinkleider, Westen, Schlaf-
röcke und Confermanden-Anzüge sehr billig verkauft werden.
Neumarkt Nr. 36.

Spazierstöcke, Cigarrenspitzen

empfehle in großer Auswahl und neuen Mustern
F. Lehmann, Hainstraße 14, der Tuchhalle gegenüber.

Hausverkauf.

Ein an der Reichsstraße alhier gelegenes größeres Hausgrundstück
bin ich zu verkaufen beauftragt und ertheile auf directe Anfragen
nähere Auskunft. Dr. Schüler, Quandts Hof.

Verkauf

eines nahe an der Stadt gelegenen, neu gebauten Hauses mit
Veranda und schönem großen Garten, welches der Omnibus un-
mittelbar berührt und welches, vorzüglich eingerichtet, für eine
Familie passen würde. Veränderungshalber ist dasselbe durch **E.**
Rehmet, Eiferstraße Nr. 43 zu verkaufen.

Verkauf von zwei Dampfkesseln.

Ein Dampfkessel von 25' Länge, 4' Durchmesser mit
unterliegendem Cylindern von 22' Länge, 2 1/2' Diam.

Ein Dampfkessel von 14 1/2' lang, 3 3/4' Diam. mit Feuer-
rohr von 1 1/2' Durchm., Dom 2' Durchm., 2 1/2' hoch, und voll-
ständiger Armatur.

Beide befinden sich in sehr gutem brauchbaren Zustande und
werden billig verkauft, zwei Pumpensäge von 14" Durchm.
mit 2 Kunstkreuzen und Pumpen durch
Halle a/E.

Ferd. Schmidt.

Ein sehr schönes Pianoforte mit Metallplatte ist zu verkaufen.
Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen.

Zu verkaufen wegen Abreise billig ein Harmonium und ein
Pianoforte kleine Burggasse Nr. 6, 3 Treppen.

Eine große Auswahl

gut gearbeiteter Meubles aller Arten in Mahagoni und
Nußbaumholz verkauft zum billigsten Preise das Meublesmagazin
Naundörfchen Nr. 5.

A. Truthe.

Zu verkaufen ist eine birken pol. Commode, 3 Mahagoni-
und 3 eichenholzähnliche Waschtische und 1 Duzend gelblackirte
Bettstellen, sehr dauerhaft gearbeitet,
Petersstraße Nr. 20 im Hofe links 2 Treppen.

Zu verkaufen ist umzugshalber 1 Schreibbüro, 2 Garten-
bänke, 2 Fenstertritte und sonstige brauchbare Wirtschaftsgegen-
stände Klosterstraße Nr. 4 im Hofe links 3 Treppen.

Umzugshalber sind zwei schöne Koffhaarmatrasen mit Bettstelle
zu verkaufen Petersstraße Nr. 44, 1 1/2 Trepp.

Billig zu verkaufen: 1 Ofenschirm (Mahagoniastell),
1 Klappstuhl von Nußbaum — 2 Klappstühle — 1 eiserne Blumen-
stellage — 1 Kohlenkasten — 2 Wanduhren — Vogelbauer —
Klingeln — Lampen — 1 Service für 18 Personen von franz.
Porzellan und div. andere Gegenstände Zimmerstraße 6, 2. Etage.

Ein schöner Mahagoni-Blumentisch mit
Blecheinsatz und ein Claviersessel sind zu ver-
kaufen Petersstraße No. 34, 2. Etage.

Dauerhaft gearbeitete Divans, große und kleine Ottomanen,
Stahlfedermatrasen mit pol. und lack. Bettstellen sind billig zu
verkaufen Gerberstraße 15. J. G. Müller, Tapeziermeister.

Zu verkaufen ist ein Sopha, Brodschrank, Waschtisch und mehrere Tische Burgstraße Nr. 22 parterre.

Zu verkaufen sind gebrauchte Meubles Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe quervor 2 Treppen.

2 Kleiderschränke, 1 Essschrank, 3 gebrauchte runde Tische, ein Schüsselbrett, Bettstellen, Waschtische. Verkauf Hainstr. 24 part.

Zu verkaufen sind eine Partie verschiedene Mahagoni- und andere Meubles Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 288.

Zu verkaufen steht ein Schreibpult mit Kasten, Schränken und Bücherregal, eichenholzartig lackirt, Verkauf bei Herrn Spurrain.

Zu verkaufen gutgehaltene Mahag. und andere Meubles, Schreibtische, Commoden, Stühle, rund. Tische, Nähtische, Spieltische, verschied. Bettstellen, Waschtische, 1 kl. Ottomane, 1 span. Wand, Kommodier, 1 gr. Stuhlh. 1 Toilettisch etc. Verkauf Str. 19. Hofmann.

Ein Sopha, ein Ehnstuhl und ein polirter Seitentisch ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 21, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen als:

Eine vollständige Kucheneinrichtung, 2 Sopha, 1 Brückenwage, 1 Schweizeruhr mit Delgemälde, besonders schön, 1 Partie Gardinenstangen, verschiedene Herren- und Damengarderobe, so wie desgl. Wäsche, 1 sehr schöne große Hausampel, 3 Stück Kupfer 3 1/2 Ellen breit, bei Herrn Ulrich, Nicolaisstraße Nr. 17.

Meubles und Federbetten

sind zu verkaufen Goldhahngäßchen 6 part. im Gewölbe u. 1. Et.

Mehrere Gebett feine und geringere Betten im Preise von 10 und 12 fl an sind als sehr preiswürdig zu verkaufen Nicolaisstr. 31 im Hofe hinten quervor 2 Tr.

Eine Schneider-Werkstatt ist zu verkaufen Gerichtsweg Nr. 10 parterre.

Ein Billard für Knaben

in ganz gutem Stande mit Queues und Kugeln ist billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 14, 1. Etage.

Zu verkaufen sind 8 Stück Regel-Kugeln von Pockhof & Stück 15 Ngr., Kochofen mit Aufsatz, 1 Schreibpult, Kleiderschränke und Bettstellen Neuschönefeld Nr. 6, Eisenbahnstraße.

Zu verkaufen: eine gebrauchte Kochmaschine für Küche und ein Stubenofen mit eisernem Kasten und hölzernem Aufsatz, zum Kochen eingerichtet, Pockhofgasse Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Gartenhaus

auf Schwellen in gutem Zustande, verschiedene Obstbäume, eine Laube, Stäbete, Spangen, eine Kochröhre etc. sind billig zu verkaufen durch S. G. Peine, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Eine neue Gartenlaube

und eine neue Brunnen-Plumpe sind zu verkaufen in dem Garten Nr. 37, II. Abtheilung, Johannisthal. Näheres bei dem daselbst beschäftigten Arbeiter.

Zu verkaufen ist eine Einrichtung zu einer Schirmbude. Zu erfragen Magazingasse Nr. 11 b parterre.

Zu verkaufen

ist ein vierfüßiger, halbverdeckter Kutschwagen, so wie ein schöner offener Wagen zum ein- und zweispännigen Gebrauch. Beide dauerhaft und in gutem Stande. Näheres bei Robert Schreckberger vor dem Windmühlenthore 7.

Ein schöner dauerhafter Rinderwagen ist zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 7 B, 3 Treppen.

Ein edles Racepferd, fünf Jahr alt, braun ohne Abzeichen, würde sich zu Reit- oder Wagenpferde eignen, hat zu verkaufen der Dekonon Plutzer in Reusberg bei Dürrenberg.

Schweine-Verkauf.

Morgen Mittwoch den 27. März sind 50 Stück fette Mecklenburger Milch-Schweine im Gasthof zur goldenen Sonne, Gerberstraße, zum Verkauf. C. L. Betske.

Zu verkaufen sind schöne junge Neufundländer Hunde im Hof Nr. 10, 2. Etage.

Mehrere Canarien-Vien u. eine große Asclepia (Porzellanblume) sind zu verkaufen Quersstraße Nr. 23, 1 Treppe.

Bretter, Pfosten, Stollen und Latten,

erzgebirgische sichtene Waare, so wie auch Karrenhölzer und Kistpfosten sind stets auf Lager und verkaufe sowohl in Schwaden als Einzelnen billigt.

Gottlob Müller,

Gerberstraße Nr. 2.

Mein Bretterlager befindet sich im städtischen Lagerhof.

Gartenfreunden

empfiehlt sich Unterzeichneter mit seinem wohlfortirten Lager aller Arten Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumensameren, unter letzteren sich das Neueste und besonders sehr vollständiges Sortiment Sommer-, Herbst- und Wintererbkorn, Asten, Balsaminen, Nelken, Malven, Phlox, Rittersporn u. s. w. sich besonders auszeichnen, das deren gute und keimfähige Beschaffenheit jeden meiner geehrten Abnehmer zufriedenstellen wird.

Carl Friedr. Rietzschel,

Petersstraße Nr. 41, Hofmanns Hof.

Für Gartenfreunde.

Sehr große und schöne Wacholder und Fichten mit großen Bäumen, Pflaumenbäume, Weißdorn, Buchenpflanzen, Silbertanen kommen heute zum Verkauf: Nicolaiskirchhof.

Thiele & Reinhold.

Buchsbaum-Verkauf

an der Wasserfront Nr. 10 im Garten.

Zu verkaufen ist eine Partie Buchsbaum blaue Mütze im Wiener Saal.

* Ameisen-Eier sind kannen- und messenweise zu haben große Windmühlengasse Nr. 43 bei H. C. Nagel.

Gartenerde, ganz vorzügliche, sind noch einige Fuder zu verkaufen in Neufellerhausen bei H. Anders.

Von unseren

nur echt importirten

Havanna-Cigarren

haben wir Herrn Heinrich Bang in Leipzig Commissions-Lager zu festen billigen Preisen übergeben.

Die Herrnhuter Colonia Gnadenfrei.

W. G. Thron & Co.

Böhmische Patent-Braunkohle,

ausgezeichnete Qualität ist stets in trockner Waare vorräthig und verkauft billigt Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2. Bestellungen können auch in meinem Zettelkasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße niedergelegt werden.

Brod-Bäckerei der Thomasmühle.

Von heute tagtäglich

reines Roggenbrod in 3 verschiedenen Qualitäten

und werden darauf gegebene Bestellungen auf Wunsch in's Haus geliefert.

Das Detail-Geschäft der Thomasmühle.

Hiermit mache ich meine geehrten Kunden ganz besonders aufmerksam, daß ich von heute ab aus meiner

Gebäck-Fabrik in Reudnitz

gutes Landbäckerbrod 1. Qual. à Pfd. 9 Pf., 2. Qual. à Pfd. 8 Pf.,

täglich dreimal warm, so wie gutes Roggen- und Weizenmehl und alle anderen Landesproducte zu dem billigsten Preise en gros & en detail in meinem Productengeschäft in Leipzig, Preußergäßchen Nr. 5, und in Reudnitz verkaufe.

Wilhelm Göhre.

Ambalema-Cigarren,gut gelagert, 25 St. 7 1/2 π empfiehlt A. C. Kuhlau, Dresdner Str. 56.**Sächs. Champagner**von bestem Mousseur und guter Qualität 1 Flasche à 22 1/2 π empfiehlt Ewald Ritter, Dresdner Straße.**Sächs. Landweine**aus den besten Lagen die Fl. à 6, 8 u. 10 π empfiehlt Ewald Ritter.**Ungarweine,**

naturrein und stärkend, verkaufen en gros und en détail zu billigen Preisen Hoffmann, Seffter & Co.

Bischofanerkannt, daß ich darin seit Jahren was Vorzügliches liefere, à Fl. 7 1/2 π , so wie Roth- und weiße Küchenweine à Fl. 5 und 6 π empfiehlt Bernhard Voigt, Tauchaer Str.**Getreide-Kümmel,** ein zum Frühstück und Abendbrod höchst empfehlender Liqueur, kräftig und wohlschmeckend, empfiehlt à Fl. 7 1/2 π Bernhard Voigt, Tauchaer Straße.**Besten Savanna-Honig**

à Pfd. 5 Ngr. empfehlen Hommel & Weinoldt, Windmühlenstr. 46.

Neues superfeines Provençer-Öel,**Hamburger Rauchfisch.**

A. C. Ferrari.

Frische Holst. und Whitst. Mustern,

frischen Rhein-Sachs, frische Steinbutt, frische See-Zungen, frische Schellfische, frische See-Dorsch, frische grüne Haringe, frischen Algierer Blumenkohl und Salat, fette Kappler Pörlinge, Frankfurter Bratwürste ertheilt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Neue Brat- und Gewürz-Haringe,

ger. Rhein- und Weser-Sachs, frischen Astrachaner Caviar, neue russ. Zuckerschoten, Thüringer Parzläse, frische Holsteiner und Whitstaber Mustern, Algierer Blumenkohl.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Apfelsinen, schön und billig.

Rosenkranz. Stand: Markt Nr. 6 vis à vis.

Backobst-Lager.Äpfel in 8 verschiedenen Sorten mit und ohne Schale. Birnen in 8 verschiedenen Sorten mit und ohne Schale. Pflaumen in allen Sorten von 15—50 π pr. Pfund. Kirschen in mehreren Sorten, saure und süße, Brünellen, ausgewogen u. in Schachteln zu 1/4, 1/2, 1, 1 1/2 π . Gemischtes Obst à Pfd. 15 π . Pflaumenmus à Pfd. 2 1/2 und 2 Ngr. Preiselsbeeren und Sagebutten, auffallend schön. Rosenkranz, Stand Markt Nr. 6 vis à vis.Eingesezte Heidelbeeren à Flasche 6 π , Preiselsbeeren in Zucker gefotten à Pfd. 6 π 4 π , verschiedene sehr feine Compots u. Moogbeeren 10 π , schöne hochrothe Dessinaer Apfelsinen empfiehlt Der. Weiso.

Französisches gebacknes Obst, als Äpfel, Birnen, sehr schön, Preiselsbeeren empfiehlt W. Quellmalz, Neumarkt.

Frisch angekommen Westphälischer Pumpernickel bei W. Quellmalz, Neumarkt.

Presshefen

in frischerster Sendung empfiehlt Ewald Ritter, Dresdner Straße.

Schönes, kräftiges, wohlschmeckendes Sandbrod à Pfd. 9 bis 10 π empfiehlt H. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.**Hauskauf-Gesuch.**Es wird ein am Wasser gelegenes Grundstück mit Hofraum oder Garten zu kaufen gesucht im Preise von 5—11,000 π . Adressen unter Chiffre A. R. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.Ein Sandgut in der Nähe von Leipzig, im Preise von circa 20,000 π , wird zu kaufen gesucht. Nur reelle Verkäufer werden gebeten, ihre Adresse unter G. A. K. H. 10 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Ein Garten im Johannisthale oder Nähe der Tauchaer Straße wird zu 80—120 Thlr. zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisbemerkung abzugeben Nicolaistraße Nr. 47 im Gewölbe.

Eine Leihbibliothek in Sachsen, vorzüglich in Leipzig, wird unter billigen Bedingungen zu kaufen gesucht.

Offerten unter Chiffre G. H. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Drubles, Federbetten, Kleider etc.

werden zu kaufen gesucht u. gut bezahlt Brühl 11 rechts im Gewölbe.

Einkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk u. dgl. im Gewandgäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Gebräuchte Meubel werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt Burgstraße Nr. 26, erste Etage rechts.

Gesucht wird ein Comptoir-Pult zu 4 Personen. Adressen beliebe man an den Hausmann in der großen Feuerkugel abzug.

Ein junger Geschäftsmann, Hausbesitzer, sucht auf diesem vielbetretenen Wege eine Lebensgefährtin; etwas Vermögen wäre wünschenswerth. Adressen unter Chiffre A. A. 100. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu einem rentablen Fabrik-Unternehmen,für welches die erforderlichen, im besten Stande befindlichen Gebäude augenblicklich sehr vortheilhaft zu erlangen sind, werden ein oder mehrere Capitalisten mit einer Einlage von zusammen 50,000 π gesucht, welcher Werth durch die Gebäude etc. gesichert ist. Der Suchende ist Meister in dem betreffenden technischen Fach und bereit, über Unternehmen und Rente auf frankirte Anfragen unter H. No. 1 poste restante Leipzig Auskunft zu ertheilen.**Ein Xylograph,**

geschickt und solid, wird gesucht unter sehr vortheilhaften Bedingungen bei selbstständiger Leitung des Geschäfts in einer der größten Städte Preussens. Das Nähere bei J. G. Bach, Leipzig, Dresdner Straße 3.

Ein in jeder Beziehung tüchtiger Schriftsezer, der sich dazu eignet, später eine Factorstelle zu übernehmen, wird baldigst zu engagiren gesucht.

Bezügliche Offerten werden unter R. O. P. poste restante Leipzig franco erbeten.

Drei Schriftsezer

werden zu sofortigem Antritt nach auswärts gesucht. Auskunft ertheilt Herr B. Hermann (Quersstraße 7).

Notiz.

Zur Anfertigung von Platten zu verzierten Briefbogen, Karten, Papeteries etc. werden tüchtige Graveure gesucht. Adressen niederlegen in der Exped. d. Bl. unter Chiffre M. & N.

Ein Bergoldegehilfe

kann Condition erhalten Schützenstraße Nr. 12. Julius Zechendorf.

Tüchtige Tapezierer-Gehülfen

finden dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei Robert Ludwig, Tapezier, Dresdner Hof.

Gesucht werden Gartengehülfen Burgstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Einen Gartengehülfen und einen Gartenburschen sucht sofort Handelsgärtner Behr in Döllitz.

Lehrling = Gesuch.

Eine rhein. Buchhandlung (Verlag und Sortiment) sucht einen Lehrling. Aufnahme-Bedingungen bei B. Hermann (Quersstraße Nr. 7) zu erfragen.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, wird gesucht Dresdner Straße Nr. 58.

Als **Mechaniker- und Maschinenbauerlehrling** findet ein gebildeter junger Mann eine offene Stelle. Adressen sind unter Chiffre E. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat **Buchbinder** zu lernen, Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird ein gesitteter Knabe in die Lehre bei **F. A. Neumann**, Buchbindermeister, Johannisgasse Nr. 6—8.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Lapezierer** zu werden, kann sich melden **Böttchergäßchen** Nr. 6 bei Erfurth.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger Mensch, welcher eine gute Hand schreibt und mit guten Zeugnissen versehen ist. Nur solche können sich melden bei **J. A. Pöhler**, Katharinenstraße Nr. 7.

Gesucht wird bald ein selbstständiger Hofvoigt mit guten Attesten. Näheres **Brühl** Nr. 15, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein **Kellnerbursche** Markt Nr. 15 im Keller.

Gesucht wird zum 1. April ein **Kellnerbursche** Querstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein **Kellner** und ein **Bursche** kleine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Kellnerbursche**. **A. Vietge**, grüne Linde.

Ein **Kaufbursche**, der gute Zeugnisse hat, wird für die Dauer der Messe gesucht **Brühl** Nr. 80, 1. Etage.

Ein **Kaufbursche** von 14—16 Jahren, welcher rechnen und schreiben kann, findet sofort Unterkommen Markt 5, Gutgewölbe.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentlicher **Kaufbursche** Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Ein **Kaufbursche** kann sich melden **Schützenstraße** Nr. 12 parterre rechts bei **Julius Zehendorf**.

Jungen Mädchen wird das **Pugmachen** und **Schneidern** in kurzer Zeit erlernt, diese können auch für sich arbeiten, **Burgstraße** Nr. 10, 4 Treppen.

Lernende werden angenommen im **Puggeschäft** **Reichsstraße** Nr. 4.

Gesucht werden geübte **Schneiderinnen** Reichels Garten, Vordergebäude.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in **Pug** geübt und in **Tapissierarbeiten** nicht unerfahren, kann unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder zum 15. April Engagement finden. Näheres zu erfahren Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Einige geübte **Blumenarbeiterinnen**, so wie auch junge Mädchen, welche das **Blumenmachen** erlernen wollen, finden Platz kleine **Windmühlengasse** Nr. 12, 1 Treppe.

Eine im **Pugsfach** ganz geübte **Demoiselle** wird zu engagiren gesucht im **Puggeschäft** **Schuhmachergäßchen** Nr. 7 Gewölbe.

Gesucht werden einige junge Mädchen von 14 bis 15 Jahren zu leichten **Perlenarbeiten**, welche im Hause arbeiten können; auch eine **Stroharbeiterin** kann sogleich Beschäftigung finden **Lindenstraße** Nr. 3, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zum **Einfassen**, auch muß dieselbe mit der **Nähmaschine** vertraut sein, **Neumarkt** Nr. 14, 4. Etage.

Für den 1. Juni l. J. wird ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches wo möglich in der **französischen Sprache** und im **Clavierspielen** bewandert ist, als **Gesellschafterin** gesucht. Adressen in der Exped. d. Bl. in Empfang zu nehmen.

Gesucht. Ein anständiges, an **Reinlichkeit** gewöhntes junges Mädchen findet als **Verkäuferin** Engagement im **Spirituosengeschäft** von **J. G. Krempler**, Zeiger Straße Nr. 59/60.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches fleißiges **Dienstmädchen** **Gerberstraße** Nr. 26, rechts 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen für **Küche** und **häusliche Arbeit** in eine in der Nähe von **Leipzig** gelegene **Restauration**. Das Nähere **Reudnitz**, **Gemeindegasse** 113, 2 Treppen von Morgens 10—3 Uhr **Nachmittag**.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein Mädchen für **häusliche Arbeit** **Brühl** Nr. 77 bei **G. L. Kahle**.

Gesucht wird zur bevorstehenden **Messe** und unter annehmbaren Bedingungen eine **reinliche thätige Person** **Burgstr.** 9, 3 T.

Gesucht wird sogleich ein junges Mädchen für **häusliche Arbeit** und zur **Wartung** der **Kinder**. Das **Buch** ist mitzubringen. Näheres **Brühl** Nr. 76, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für **Küche** und **Hausarbeit** zum 1. April **Erdmannsstraße** Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein ordentliches **Dienstmädchen** **Querstraße** Nr. 12 im Hofe rechts parterre.

Gesucht wird sofort ein Mädchen, 16—18 Jahr alt, zum **Warten** eines Kindes den Tag über. Zu erfragen beim **Casernhausmann** **Herrn Fischer**, **Schloß Pleißenburg**.

Ein **eheliches reinliches Mädchen** zur **häuslichen Arbeit**, das etwas nähen kann, wird gesucht sogleich oder zum 1. April **Reichsstraße** 16 bei **Breitenfeld** im Hofe quervor 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen, geübt in der **Küche** und **häuslichen Arbeit**, bei **E. Sachsse**, große **Windmühlenstraße** Nr. 36.

Gesucht wird 1. April ein Mädchen für **Küche** und **Hausarb.** **Dresdner Str.** der **Post** gegenüber, **Obststand** b. **Böhme**.

Gesucht wird zum 1. April oder 1. Mai ein **eheliches reinliches Mädchen** für alle **häusliche Arbeit**. Näheres **Johannisgasse** Nr. 39 rechts parterre.

Ein **Mädchen** wird zu **häuslicher Arbeit** sogleich gesucht. Das Nähere **Theaterplatz**, weiße **Taube** Nr. 6, 4. Etage **vorn heraus**.

Gesucht wird zum 1. April ein **arbeitsames Küchenmädchen** in ein **Gasthaus**. Zu erfragen **Nicolaistraße** Nr. 5 bei **Madame Böhme** im **Porzellanergewölbe**.

Zum 1. April wird ein **arbeitsames ordentliches Dienstmädchen** gesucht **Sohlis**, **Hauptstraße** Nr. 51 B.

Gesucht wird für **Küche** und **häusliche Arbeit** ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für 1. April **Lehmanns Garten**, 4. Haus, 2 Treppen links.

Krankheits halber wird sofort ein **fleißiges ordentliches Dienstmädchen** gesucht **Bosenstraße** Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein im **Kochen** und **Nähen** bewandertes **anständiges Mädchen**. Zu melden mit **Buch** **Halle'sche Straße** Nr. 1 im **Müzengeschäft**.

Gesucht wird sofort ein **fleißiges ordentliches Dienstmädchen**, das sich jeder **häuslichen Arbeit** unterzieht. Mit guten Zeugnissen **Versehene** können sich melden **Georgenstraße** Nr. 32 parterre.

Gesucht wird ein **gewandtes, nettes Stubenmädchen** für ein **Hôtel**. **Johannisg.** 6/8, links part.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur **Aufwartung** **Neukirchhof** 28, 3. Et.

Eine **Aufwärterin** wird gesucht. Näheres **Katharinenstraße** Nr. 22 im **Gewölbe**.

Gesucht wird zum 2. April eine **Aufwartung** früh von 6 bis 10 und **Nachmittags** von 1 bis 3 Uhr **Promenadenstraße** Nr. 14, **Hinterhaus** 2. Etage.

Gesucht wird eine **Aufwärterin** **Friedrichsstraße** Nr. 3, 1 Treppe.

Eine **Aufwärterin** wird gesucht **große Funkenburg** über den **großen Hof** im **Gartengebäude**.

10 Thaler

Dem, der einem jungen, mit allen **Comptoir-Arbeiten** vertrauten **Commis** eine **Stelle** in einem **hiesigen Geschäft** nachweist, resp. verschafft. Offerten unter R. Z. 71 durch die **Expedition** dieses Blattes.

Ein junger **flotter Kaufmann**, der seine **Lehrzeit** in einem **hiesigen renommierten Kurzwaaren-Geschäft** rühmlichst bestanden, der **doppelten u. einf. Buchführung**, **englischen u. französischen Sprache** mächtig ist, gegen 8 Jahre in einem **ausländischen bedeutenden Kurzwaaren-Geschäft** engros, und bis jetzt noch in einem **Sächsischen Engros-Strumpf- und Handschuh-Geschäft** conditionirt, daselbst auch **Reisgeschäft** besorgt, sich **bester Empfehlungen** erfreut, sucht für **Destern** oder später unter bescheidenen Ansprüchen passendes **Placement** u. bittet **gütige Offerten** unter A. B. # 28 **Leipzig** **posto restanto** niederzulegen.

Gesucht werden noch mehrere **Gärten** zu **bearbeiten** und in **Stand** zu bringen, welche auf das **Pünctlichste** besorgt werden. **Sehrte Herrschaften**, welche noch **darauf reflectiren**, werden gebeten, ihre **Adressen** **Petersstraße** Nr. 32 im **Gewölbe** bei **Herrn Grohmann** abzugeben.

Ein **junger Commis**, mit der **Buchführung** und **Correspondenz** vertraut, wünscht eine **feinen Kenntnissen** angemessene **Stellung**, gleichviel in welcher **Branche**. **Sehrte Herren** **Prinzipale** belieben **Adressen** unter B. B. # 26. in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

Ein **Commis**, **Materialist**, **gegenwärtig** in einem **Engros-Geschäft** thätig, sucht, auf die **besten Zeugnisse** gestützt, zur **Vervollkommnung** seiner **Kenntnisse** **anderweitig Engagement**, gleichviel in welcher **Branche**. **Adr.** erbitte unter C. D. # 20 **Expedition** d. **Bl.**

Für den 15jährigen Sohn achtbarer und nicht unvermögender Aeltern, der ein Jahr die Gewerbeschule in Chemnitz besuchte, wird zum sofortigen Antritte eine Lehrlingsstelle in einem renommirten Handlungshause gesucht. Gef. Offerten, sign. F. W., wick Herr Otto Klemm entgegennehmen.

Ein Sohn rechtlicher, aber unbemittelter Aeltern wünscht die Lithographie zu erlernen. Geehrte Herren Principale werden um geneigte Berücksichtigung gebeten und ihre werthen Adressen unter A. B. poste restante niederzulegen.

Markt- u. Messhelfer, anständige Leute, weist kostenfrei nach **J. Knöfel**, Johannisg. 6/8, links part.

Gesuch.

Ein junger Mann von 26 Jahren, gedienter Unteroffizier, im Schreiben und Rechnen gut bewandert und zur Zeit in einer juristischen Expedition beschäftigt, sucht zum 1. April oder 1. Mai eine Stelle als Aufseher, Copist, Markthelfer oder sonst in einem Geschäft Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Burkhart in der Kaufhalle.

Ein zuverlässiger junger Mann (26 Jahre alt), sucht Stelle als Markthelfer. Adressen sind bei Herrn Traug. Erfurth, Böttchergäßchen Nr. 6, niederzulegen.

Ein junger Mensch, nicht von hier, sucht Stelle, sei es Messposten, Markthelfer oder Gehülfe. Gefällige Herren mögen ihre Adressen unter V. O. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht eine Stelle als Markthelfer oder Pferdebedienter. Näheres ertheilt Herr Kühn, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Gesucht wird von einem jungen Menschen bis zum 1. Mai eine Stelle als Haus- oder Pferdebedienter. Adressen beliebe man unter L. J. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gewandter, kräftiger junger Mensch von auswärts, welcher diese Dstern mit confirmirt wird und im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist, sucht hier eine Stelle als Laufbursche und dergleichen. Geehrte Principale, welche darauf reflectiren, werden gebeten, ihre werthe Adresse unter D. X. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch vom Lande sucht eine Stelle als Laufbursche. Zu erfragen Burgstraße Nr. 25.

Stelle-Gesuch. Ein Bursche, nicht von hier, 16 Jahre alt, sucht ein Unterkommen als Lauf- oder Kellnerbursche. Nachzufragen bei Herrn Eisemann, große Fleischergasse Nr. 27.

Ein Bursche vom Lande sucht einen Dienst als Laufbursche. Große Fleischergasse Nr. 26, 2 Treppen.

Ein junger Mensch, welcher diese Dstern die Schule verläßt, sucht einen Posten als Laufbursche. Näheres Petersstraße 44.

Ein ansehnlicher Bursche, der als Laufbursche dient, sucht sofort Dienst. Johannisg. 6/8, links part.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Arbeit im Schneidern, Weisnähen und Ausbessern ins Haus. Reichstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Zwei junge, vor Kurzem nach Leipzig gezogene Weisnäherinnen suchen dauernde Beschäftigung auf Modestücken, da dieselben darin geübt sind. Man bittet gefälligst Adressen unter R. H. G. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Une jeune demoiselle française

possédant à fond la langue française, désirerait entrer dans une famille respectable comme Gouvernante; elle donnera les renseignements les plus satisfaisants. On est prié de s'adresser au bureau de ce journal, sous les initiales **D. M. 148.**

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als Laden-Mädchen. Dieselbe ist mit allen weiblichen Arbeiten vertraut. Adressen bittet man niederzulegen Eiserstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Ein gebildetes Mädchen, im Besitz guter Atteste, wünscht ihre jetzige Stellung mit einer als Wirthschafterin, Gehilfin der Hausfrau, Ladenmädchen oder Kammerjungfer zum 1. Mai oder später zu wechseln. Gef. Adr. bittet man unter der Chiffre **A. A. H 26.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht in guter Familie ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Hülfe der Hausfrau. Adressen bittet man Neukirchhof 12, 4 Treppen oder bei Herrn Kaufmann Henneberg, Gerberstraße, Stadt Braunschweig, niederzulegen.

Ein Mädchen, 19 Jahr alt, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. oder 15. April Dienst. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 15 bei Herrn Charlach.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit oder für Kinder. Kaufhalle Nr. 39, M. Reinhardt.

Ein Mädchen mit guten Attesten sucht zum 1. April Dienst. Moritzstraße Nr. 9, 1. Etage.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Dienst zum 1. oder 15. April bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße 9 bei Madame Altorf.

Ein gebildetes Mädchen aus Thüringen, jetzt angekommen, im Weisnähen, Kleidermachen, Waschen, Platten und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 22, 4 Treppen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen zum 1. April ein Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Gerberstr. Nr. 16.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, sucht bis 15. April oder ersten Mai einen anständigen Dienst. — Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts bei der Herrschaft.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen vom 1. April an. Geehrte Herrschaften wollen Näheres Wasserkunst Nr. 4 in Schwägerichens Garten links eine Treppe gütigst erfragen.

Ein fleißiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann und auch häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst. Zu erfragen Kaufhalle, Gewölbe Nr. 37.

Gesuch. Eine zuverlässige Person sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Unterkommen bei einem stillen Herrn oder Dame, Gerberstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht gleich oder bis zum 1. April einen Dienst für Alles.

Petersstraße 3, im Hofe 3 Treppen, Hausmannstreppe.

Ein Mädchen sucht Unterkommen zur häuslichen Arbeit. Preußergäßchen Nr. 13, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Dienst zum 1. oder 15. April bei einer anständigen Herrschaft. Schloßgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht bis 1. April oder 15. Mai einen Dienst. Zu erfragen Weststraße Nr. 27 parterre.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht Verhältnisse halber bis 1. April einen Dienst. Querstr. 5, im Hofe 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen und stricken kann, sucht bis 1. April Dienst. Näheres Preußergäßchen 14, 2 Tr.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches in der Küche und aller häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 22, 2. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Kupfergäßchen 3, 2 Tr.

Ein an unermüdete Thätigkeit gewöhntes Mädchen, nicht so jung, in der Küche nicht ganz unerfahren, sucht bis 1. April einen Dienst. Zu erfragen Weststraße Nr. 60, 2. Etage.

Ein noch dienendes solides Mädchen sucht den 1. oder 15. April eine Stellung als Jungemagd. Geehrte Adressen nimmt Madame Hoppert in der Bude gegenüber dem Rathhause an.

Ein junges Mädchen von außerhalb, das schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht eine Stelle der Hausfrau zur Hülfe oder als Jungfer, auch würde sich dieselbe als Verkäuferin eignen. Adressen bittet man Gerberstraße 10 bei E. Heidel niederzulegen.

Ein solides Mädchen, welches im Schneidern, Platten und überhaupt im Häuslichen sehr erfahren ist, sucht bis den 1. April oder Mai einen anständigen Dienst. Adressen Grimma'sche Str. Nr. 31 im Hofe links 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht 1. April einen Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Adressen sind abzugeben Neukirchhof Nr. 16, drei Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft große Windmühlenstraße Nr. 17 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bis zum 1. April einen Dienst als Stubenmädchen in einem Hotel. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 15 parterre.

Ein solides, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht zum Ersten einen Dienst. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 11 im Gewölbe.

Ein braves Mädchen, das als Stubenmädchen bei guter Herrschaft dient, sucht Stelle. Johannisg. 6/8, links part.

Ein ordentliches Frauenzimmer, welches schon in Wirthschaften war, sucht einen Posten für die Messe. Zu erfragen Brühl 6.

Ein anständig erzogenes 15jähriges Mädchen, weit von hier, sucht bei einer hohen Herrschaft ein Unterkommen als Kindermädchen. Näheres Ritterstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Ein Stubenmädchen, im Besitz guter Aeste, das längere Zeit b. einer Herrsch. war, sucht b. 1. Mai od. später eine and. Stellung. Gef. Offert. bittet man u. d. Chiffre B. B. H. 23. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Eine anständige Person sucht für kommende Messe einen Posten in der Küche. — Zu erfragen Reichstraße 43 im Klempnergewölbe.

Eine zuverlässige Aufwashington sucht diese Messe eine Stelle. Halle'sche Straße Nr. 15, 2 Treppen vorn.

Eine junge Witwe sucht noch Aufwashington. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 19, Hof parterre rechts.

Gesucht wird für diese Messe eine Aufwashington für eine Frauensperson. Adressen bittet man abzugeben bei Hrn. Hahn, Markt 6.

Gesuch. Ein gesundes Mädchen vom Lande sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Amme.

Hierauf reflectirende Herrschaften bittet man zu erfragen Volkmarisdorf Nr. 27.

Ein Mädchen sucht Aufwashingtonen. Seckersstraße Nr. 36 im Hofe parterre.

Sollte

ein Herr Besitzer für Joh. oder Mich. ein Logis von 2 Stuben im Preise von 90 bis 110 fl frei erhalten, so erbittet man sich Adressen durch die Exped. d. Bl. unter S. 42. (Der Suchende ist Angestellter; die Familie besteht aus zwei Personen.)

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Logis sogleich oder zu Johannis, Stadt oder innere Dresdner Vorstadt, im Preise von 100—130 fl . — Adressen bittet man bei Herrn Antiquar Thilo, Neumarkt Nr. 27 niederzulegen.

Von einer pünktlich zahlenden Familie wird für Johannis ein Logis in der Johannisvorstadt gesucht im Preise von 50—60 fl . Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Wappler, Dresdener Straße Nr. 3.

Gesucht wird bis Johannis von jungen Leuten, die sich verheirathen wollen, ein Logis im Preise von 40—50 fl . Adressen bittet man abzugeben Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Schuhmachergewölbe unter A. S. H.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder zu Johannis ein Logis in Neuditz, Neuschönefeld oder Thonberg im Preise von 24 bis 32 fl . Zu erfragen Katharinenstraße 20 beim Hausmann.

Logis-Gesuch.

Von einem Herrn wird ein Logis von 2 Stuben und 1 bis 2 Kammern ic. ohne Meubles, wenn möglich in der innern Petersvorstadt, sogleich zu miethen gesucht. Adressen nebst Preis werden durch die Expedition d. Bl. unter H. H. 12 erbeten.

Eine pränumerando zahlende Witwe sucht mit ihrer einzigen Tochter und Sohn, einem Thomasschüler, zu Johannis ein kleines Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör.Adr. bittet man abzugeben bei Herrn Kaufm. Wilsch, Dresdner Str.

Ein Familienlogis von 3—4 Stuben im Preise von 150 bis 200 fl , wo möglich mit Garten, wird zu Johannis oder Michaelis von einer stillen Familie zu miethen gesucht.

Adressen bittet man gefälligst unter der Chiffre A. S. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

In der inneren Vorstadt wird ein Logis von 6—8 Zimmern zu Michaelis zu miethen gesucht.

Adressen werden unter A. B. H. 10. poste restante erbeten.

Gesucht wird von ein Paar jungen Eheleuten ein kleines Logis, bestehend in Stube und Kammer ic. (auch als Afermieth) in der innern Stadt, Ende April beziehbar.

Adressen unter H. B. poste restante franco.

Ein Logis, gleichviel in welcher Lage, im Preise von 50 bis 60 fl wird zu Johannis von pünktlich zahlenden Leuten zu miethen gesucht. Offerten mit näherer Angabe der Räumlichkeiten werden unter Chiffre H. No. 6. durch die Expedition d. Blattes freundlichst erbeten.

Ein Logis von 1—2 Stuben nebst Zubehör wird von ordentlichen Leuten im Preise von 50—80 fl Johannis zu miethen gesucht und bittet man Adressen im Local-Comptoir des Herrn Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2 abzugeben.

Gesucht wird von einer anständigen Familie ein Logis von 2 Stuben und Zubehör. Adressen bittet man unter A. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine anständige Familie sucht ein kleines Logis, es kann auch Afermieth sein. Adressen unter P. M. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird pr. 1. April ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet und Hausschlüssel. Adressen mit Preisangabe in Steinglens Hof beim Hausmann gef. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche in günstiger Lage der Stadt, meublirt oder unmeublirt, wenn irgend möglich sogleich.

Adressen sollte man unter L. C. 46. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederlegen.

Ein freundlich meublirtes Logis für einen einzelnen Herrn wird sofort gesucht und zwar in der Nähe der Universität. Adressen mit Bemerkung des Mietpreises (welcher pränumerando gezahlt wird) bittet man abzugeben bei Herrn Ulrich, Wägenfabrikant, Markt Nr. 9.

In der innern Vorstadt von der Poststraße bis zur Beizer Straße wird gegen sichern und ganz pünktlichen Zins von 40 bis 50 fl pr. anno eine freundliche Stube mit Schlafbehältniß, vom Anfang April an, bei einer ruhigen, anständigen Familie für einen nach hier kommenden Studio gesucht. Adressen, aber nur solche wo Name und Stand des Vermiethers genannt sind, erbitte mir zur Beförderung, gebe auch gern mündliche Auskunft und hat Vermiether an mich etwas durchaus nicht zu geben.

F. Metlau, Dösenstraße 10.

Gesucht wird in der Nähe von Reichels Garten ein Stübchen im Preise zu 24 fl . Adressen bittet man unter R. Z. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einer Dame sofort eine Stube und Kammer ohne Meubles. Adressen bei Hrn. Kaufmann Kießling, Dresdner Straße.

Zu miethen gesucht wird ein Stübchen mit Bett, nahe Reichels Garten. Offerten abzugeben Brühl 15, 3 Treppen.

Gärtchen

sind zu vermieten in Gerhards Garten. Näheres beim Gärtner das.

Ein Gärtchen ist zu vermieten in Gerhards Garten gelegen. Das Nähere Naundörfschen Nr. 12, 1 Treppe.

Ein Gärtchen ist zu vermieten Rosenstrasse No. 9.

Ein schönes Gewölbe nebst Comptoir ist vom 1. April an am Neumarkt zu 175 fl zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Eine Buchhändlerniederlage, gross und trocken, ist von Ostern a. c. ab in einem Grundstück der Lindenstrasse zu vermieten durch

Dr. Roux, Brühl Nr. 65.

Zu vermieten ist sofort eine Feuerwerkstelle Dresdner Straße Nr. 33.

Vermiethung.

Das von einem Strohhutgeschäft zeither während der Messen innegehabte Local, 1. Etage Grimma'sche Straße Nr. 19, ist anderweit für die Messen zu vermieten und das Nähere darüber daselbst zu erfahren.

Ein an der Reichstraße gelegenes Local ist für bevorstehende nächste Messe billig zu vermieten.

Nächstes Reichstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Hausstand ist auf das ganze Jahr oder auf die Messen zu vermieten am obern Park Nr. 1 und das Nähere bei dem Hausmann zu erfahren.

Messvermiethung.

Die 1. Etage des Hauses Grimma'sche Straße 3, dem Naschmarkt vis à vis, ist für nächste Oster- und folgende Messen als Verkauflocal zu vermieten und Näheres zu erfragen durch Wilhelm Diez, Grimma'sche Straße Nr. 3.

Messvermiethung.

In Kochs Hof ist für diese und folgende Messen eine große Stube mit Vorzimmer und Gasbeleuchtung als Verkauflocal zu vermieten und Näheres daselbst bei Herrn Albrecht zu erfragen.

Zu vermieten sind Reichstraße Nr. 3 für die nächste Ostermesse mehrere Stuben, wovon sich einige sehr gut als Geschäftlocal eignen. Das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Eine erste Etage am Brühl, vollständig zum Verkauflocal eingerichtet, ist zur bevorstehenden Messe zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 72 im Gewölbe.

Preis 170 Thlr. pro anno.

Einer nicht zu starken ruhigen Familie kann ein freundliches Familienlogis in schönster Lage der innern Stadt, was Verhältnisse halber am 30. Mai beziehbar wird, nachgewiesen werden durch Herrn Franz Ohms, Universitätsstraße 7.

Der
Nr. 3
ten, 3
nat
den.
3
reflec

Ein
mern
niffen
Näher
Straf

Zu
Mitte
erste
Stadt.

Zu
vermie

Zu
Etage
Gärtch
Adr

Ein
von

Zu
Wäsc
lich
1. Et
durch

160
Sub
mich

Zu
ten
210
tarre

180
terre
Reid

Z
an
N

Zu
nah
wer
ver

Kr
Zub
3

4
9

32
G
Et
2t
im

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 85.]

26. März 1861.

Vermiethung.

Der Ausbau meines neuen Hauses, Zeiger Straße Nr. 34, neben dem Tivoli, ist so weit vorgeschritten, daß die Logis können besichtigt und vom Monat Mai oder Johannis a. c. ab vermietet werden. Die Etagen bestehen aus zwei Abtheilungen à 3 und 4 Stuben nebst Zubehör. Wer hierauf reflectirt, wolle sich gefälligst bei mir melden.

C. C. Krappe.

Logis-Vermiethung.

Eine elegante, neu eingerichtete Etage mit fünf heizbaren Zimmern nebst Zubehör und Gärtchen wird wegen Familienverhältnissen zu Michaelis ds. Js. frei. Preis 260 \mathfrak{f} jährlich. Das Nähere durch Herrn Kaufmann Oscar Jesnitzer, Dresdner Straße Nr. 61. — Unterhändler werden verboten.

Zu vermieten in Folge eingetretenen Todesfalles ist von Mitte Mai d. J. eine aus 6 Zimmern nebst Zubehör bestehende erste Etage mit Gartenabtheilung in angenehmer Lage der Vorstadt. Näheres Reichstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Zwei Wohnungen, eine Werkstatt sind von Johannis zu vermieten lange Straße Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Johannis an stille Leute die erste Etage im Marienviertel für 125 Thlr., nach Wunsch mit einem Gärtchen.

Adressen abzugeben Neukirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Ein Logis, 1 Treppe hoch, 2 Stuben, Kammer, Küche ic. ist von Ostern noch zu vermieten Neubitz, Gemeindegasse 288.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein Parterre 300 \mathfrak{f} , ein hohes Parterre mit Garten 375 \mathfrak{f} , eine 1. Et. mit Balcon und Garten 450 \mathfrak{f} und eine 3. Etage 500 \mathfrak{f} , sämmtlich in der Dresdener Vorstadt, eine 2. Etage 320 \mathfrak{f} und eine 1. Etage mit Balcon und Garten 460 \mathfrak{f} an der Promenade durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21, Gewölbe.

Ein hohes Parterre von 3 Stuben und Zubehör 160 \mathfrak{f} mit Garten, eins desgl. von 5 Stuben und Zubehör 170 \mathfrak{f} , Johannis beziehbar, hat zu vermieten in Auftrag das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Zu vermieten ist von Johannis ein hohes Parterre mit Garten 140 \mathfrak{f} an der Promenade, ein Parterre mit Garten 150 \mathfrak{f} , ein 2. Etage 180 \mathfrak{f} , eine 1. Et. 190 \mathfrak{f} , eine 3. Et. 210 \mathfrak{f} , eine 3. Et. 240 \mathfrak{f} , eine 1. Et. 280 \mathfrak{f} u. ein hohes Parterre m. Garten 280 \mathfrak{f} , sämmtl. Petersvorst., eine 3. Et. m. Garten 180 \mathfrak{f} u. eine 2. Et. m. Balcon 250 \mathfrak{f} , Dresdn. Vorst., ein Parterre m. Garten 200 \mathfrak{f} , eine 2. Et. 240 \mathfrak{f} u. eine 3. Et. 300 \mathfrak{f} Reich. Garten durch das Local-Comptoir, Hainstr. 21, Gew.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein grosses Logis an der Promenade für jährlich 500 Thlr.

Näheres Preussergässchen Nr. 6, 3 Treppen.

Eine schöne 1. Etage von 6 Stuben, 1 Saal u. Zubehör mit Garten, innere Dresdner Vorstadt, nahe des Museums, ist von Michaelis an zu 450 \mathfrak{f} , wenn es gewünscht wird auch schon Johannis, zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2.

Zu vermieten sind zwei schöne Logis à 3 Stuben und Zubehör, Mittagsseite, 1. Etage.

Zu erfragen beim Hausmann Karolinenstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist von Johannis an die 5. Etage von 4 Stuben und Zubehör Katharinenstraße Nr. 16.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine erste Etage von 5 Stuben und Zubehör 320 \mathfrak{f} , eine 2te von 9 Stuben und Zubehör mit Garten 480 \mathfrak{f} , in der Marienvorstadt eine erste Etage von 5 Stuben und Zubehör 220 \mathfrak{f} , eine 2te Etage von 12 Stuben und Zubehör 1000 \mathfrak{f} innerer Stadt, Michaelis beziehbar, hat zu vermieten in Auftrag das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen 2.

Zu vermieten und Michaelis 1861 zu beziehen ist Inselstraße Nr. 6 die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und einem Garten. Die Bedingungen sind zu erfragen im Nebengebäude daselbst 1 Treppe hoch.

Zu vermieten, Ostern beziehbar, ist ein freundliches Logis 3 Treppen, 1 große, 1 kleine Stube, 1 große Kammer nebst anderem Zubehör. Näheres Kohlenstraße Nr. 2, Stadt Zwiclau, 2 Treppen bei E. A. Herrmann.

Sommertwohnung.

Zwei freundliche Garçonlogis sind zu vermieten
Sohlis, Lindenallee Nr. 66a.

Für den Sommer

ist eine Stube nebst Kammer, meublirt, in Lindenau an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres Pachhofstraße in der erzgebirgischen Kohlenniederlage bei Delschlägel.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet an einen Herrn, mit ganz separatem Eingang und Haus Schlüssel, und sogleich oder den 1. April zu beziehen. Das Nähere Raundörschen Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort ein sehr freundlich gelegenes Garçonlogis, Wohnzimmer und Schlafcabinet, Dresdner Vorstadt, lange Straße Nr. 13, rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit separ. Eingang an einen soliden Herrn gr. Windmühlenstr. 4, 3 Tr.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine freundliche Schlafstelle kl. Fleischergasse Nr. 4, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich an einen oder zwei Herren eine freundlich meublirte Stube Holzgasse Nr. 11 b, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Alexanderstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube ohne Bett Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit oder ohne Schlafstube an Herren große Windmühlenstraße 15 im Hofe rechts 3 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit sehr freundlicher Aussicht an einen Herrn von der Handlung, sofort oder vom 1. an zu beziehen: Moritzstr. Nr. 5, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit schöner Aussicht Weststraße Nr. 25, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist zu Ostern oder auch später ein sehr freundliches gut meublirtes Zimmer, messfrei und Haus Schlüssel, Schützenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

In sehr angenehmer Lage der Dresdner Vorstadt ist ein freundliches Garçonlogis mit Gartenansicht (Stube mit Kammer — meublirt, nebst Bett) pr. 1. April monatweise zu vermieten. Zu erfragen Inselstraße Nr. 15 beim Hausmann.

Eine sehr freundliche unmeublirte Stube ist zu vermieten große Funkenburg über den großen Hof im Gartengebäude.

In der innern Dresdner Vorstadt sind zum 1. Mai oder schon April in einer 1. Etage, Aussicht auf die Promenade, 2—3 fein meublirte Zimmer zu vermieten. Adressen sind unter O. P. 4. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit Cabinet, messfrei, Haus Schlüssel, f. 2 Herren eingerichtet, ist zu verm. Münzg. Nr. 19, 3 Tr.

Garçon-Logis,

hell und geräumig, mit Schlafzimmer, ist vom 15. April a. c. ab zu vermieten Erdmannsstr. Nr. 15, part. rechts.

Ein gut meublirtes, mit schöner Aussicht versehenes Zimmer nebst Haus Schlüssel ist sofort oder 1. April an einen Herrn zu vermieten. Bopritsche Straße Nr. 16, 4. Etage.

Unmeublirt zum 1. April zu vermieten eine geräumige sonnige Stube oder Stube und Kammer. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 9 im Hofe eine Treppe hoch.

Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 24 im Hausstande.

Garçonlogis zu vermieten Hermanns Garten. Das Nähere beim Hausmann d. d. d.

Ein freundl. möblirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten. Berberstraße 11, 2 Treppen.

Ein hübsches Garçonlogis ist zu vermieten. Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 256 L, 1 Treppe.

Eine gut meublirte Stube mit hellem Schlafcabinet ist an einen Kaufmann zu vermieten. Placo de repos, Haus Nr. 5, 3 Tr.

Ein meublirtes Stübchen für einen Herrn (auch mit in Kost) sogleich zu beziehen. Zu erfragen im Brühladen des Herrn Pösch, Dresdner Straße im Einhorn.

Auch eine Schlafstelle an Herren.

Ein kleines Logis ist an eine oder zwei junge Damen zu vermieten, auch ist daselbst eine Schlafstelle frei, Alexanderstraße Nr. 16.

Ein freundliches Stübchen oder 2 Schlafstellen sind zu vermieten. Kohlenstraße 3 b, 3 Tr. rechts am bayerischen Bahnhof.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an eine solide Mannsperson. Berberstraße Nr. 10, hinter im Hofe querover.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn. Thomasstraße Nr. 8, 4 Treppen vom Haus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn. Berberstraße Nr. 37, 3 Treppen links.

Zwei Schlafstellen sind offen. Königplatz Nr. 9, 1 Treppe. Karl Waldenberger.

Offen sind Schlafstellen für Herren. Carolinenstraße Nr. 23, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle Brühl Nr. 57 im Hofe links 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn. Berberstraße Nr. 69 bei Hoppert.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen. Friedrichstraße Nr. 30, 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle. Erdmannstraße Nr. 16, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer billigen, gut meublirten Stube nebst Schlafcabinet.

Adressen unter B. B. Schmidt's Keller, Markt Nr. 15.

Heute in Stötteritz Gladen u. div. Kaffeekuchen. Schulze.

Heute Abend Mockturtle-Suppe bei C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.

Heute Abend Karpfen polnisch so wie vorzügliche Biere bei G. A. Prager im großen Reiter.

Saure Rindskaldannen empfiehlt für heute Abend A. Grün.

Stephans Restauration. Heute Abend Plinzen, wozu freundlichst einladet L. Stephan.

Walthalla, Klosterstraße Nr. 9, 1. Etage. Von heute an empfehle ich mein Neumännchen Bier als etwas Ausgezeichnetes à Löffchen 15 Pf. und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. T. E. Krüschmar.

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute zum Schlachtfest ladet ein

C. Schönfelder.

Heute Schlachtfest!

Früh ladet zu Weißfleisch und Abends zu die Wurst und Suppe, so wie zu ausgezeichnetem Lager-, Braun- und Weißbier aus der Wölflingschen Brauerei ergebenst ein. Carl Meyer am Neumarkt Nr. 11.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, ein Löffchen ff. Vereinsbier, wozu freundlichst einladet Ferd. Lenigow, Berberstraße Nr. 56.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen 2c.

Zugleich empfehle ich mein vorzügliches Baperrisches und Lagerbier ergebenst.

C. W. Schmoemann.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen u. Klößen, Sauerkraut oder Meerrettig ergebenst ein. J. G. Sproer, große Fleischergasse Nr. 7.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Speckkuchen, — Nr. Morgen Schweinsknochen 2c.

Stadt Malland.

Heute Speckkuchen.

Die Restauration von A. Kell

am Neumarkt

empfehle heute früh

Speckkuchen.

Speck- und Zwiebelkuchen,

feines Triller- und Verggesshübler Weißbier empfiehlt heute früh 1/2 Ubr.

A. Frau im Böttchergäßchen.

Verloren

wurde Sonnabend Abend ein goldner Ring Brühl 34. Gegen Belohnung abzugeben Ritterplatz Nr. 16, 2. Etage.

Verloren

wurde ein schwarzer Schleier von Poppe's Restauration bis in Lehmanns Garten. Gegen Belohnung abzugeben Königplatz Nr. 19, 2. Etage links.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag ein Kindertäschchen, ein weißes Taschentuch enthaltend. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung abzugeben Löbes Platz Nr. 5, Seitengebäude rechts.

Verloren wurde Sonnabend den 16. März von der Rudolphstraße über Lindenau nach Plagwitz 1 Band von Goethes Werken, Stuttgarter Ausgabe, Abgegeben gegen Belohnung Wiesenstrasse, Expedition des Dr. Heine.

Verloren wurde Montag früh ein Korbtschächelchen, ein Messer und verschiedene kleinere Gegenstände enthaltend. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Thomasschule am Fiedrich.

Verloren wurde gestern in der Paulinerkirche ein weißes Taschentuch. Um gütige Abgabe bitte an meine Hand auf dem Markte. Munde.

Verloren wurde ein Messing-Glieder-Palsband mit dem Hundesteuerzeichen Nr. 543, wahrscheinlich am Johannisthal. Gegen 10 Ngr. Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 12, II.

Eine goldne Armspange wurde Sonntag Nachmittag auf dem Wege vom Brühl, Berberstraße, Sohls, Rödern bis Wahren verloren. Gegen 1 Thlr. Belohnung bittet man dieselbe abzugeben Brühl Nr. 21, 2 Treppen.

Ein goldnes Medaillon mit Damenportrait wurde am Sonntag verloren. — Gegen Dank und gute Belohnung Petersstraße Nr. 46, 2. Etage abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag ein Kinderhandschuh. Derselbe ist abzugeben Petersstraße Nr. 9 porteros.

Verloren wurden gestern auf der Grimma'schen Straße zwei Päckchen Bettfederproben. Man bittet dieselben abzugeben bei Frau Sophie Leiberitz, Grimma'sche Straße.

Verloren wurde Sonnabend Abend nach Schluß des Gewandhaus-Concerts eine schwarzseidene Mantille. Gegen angemessene Belohnung abzugeben niederer Park 2, 1. Etage.

Ein Schlüssel ist verloren gegangen vom des Windmühlensstraße bis in die Holzgasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben kleine Windmühlengasse in der Restauration von Müller.

Ein goldner Schlangenring mit einem Rubinsteine ist am Abende des 24. d. M. vom Lauchae Thore an bis auf den Neumarkt verloren worden und bittet man denselben gegen 1 $\frac{1}{2}$ Belohnung abzugeben bei Herrn Restaurateur Keil am Neumarkt.

Verlaufen hat sich Sonntag ein weißer Bull-Dogge mit Halsband und Steuermark Nr. 292. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung Hainstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Stehen geblieben ist ein Regenschirm bei Friderici & Co., Maurickum.

Gefunden wurde ein Beutelchen mit Gelb. Abzuholen Nicolaistraße Nr. 8, im Hofe links 1 Treppe.

Nachdem zu dem Vermögen des hiesigen Restaurateur Herrn Franz Doerge Concurd eröffnet worden ist, werden Alle, welche demselben noch etwas schulden, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Klagenstellung binnen 14 Tagen an den Unterzeichneten Zahlung zu leisten.

Adv. Berger,
curator honorum
in Herrn Franz Doerge's Creditwesen.

F. Wo kauft man die besten Cigarren?
A. In der Weststraße bei Moriz Rosenkranz.

An Herrn Warkent.
Solche Worte und festliche Böhnungen wie vorgestern bringen Segen! Geben Sie uns Aehnliches zu Ostern.
Ihre aufrichtige Hörer.

An Dich!
Ich liebe Dich und kann Dich nie vergessen,
Doch schweigen muß ich mit verhaltenem Schmerz,
Miß allen Gram in meine Thränen pressen,
In Susser das eigne — gebroch'ne Herz!

Für die Empfehlung der geehrten Damen sage ich meinen verbindlichsten Dank.
E. Berger.

Herr Warkent wird ersucht, die herrlichen Worte, welche er über Palme, Sonne und Tag sprach, in dieser oder nächster Woche zu wiederholen.
—r und Andre.

Unserm Freund dem Schriftsetzer H. A. Köhler gratuliren zu seinem fünfundzwanzigjährigen Jubiläum im Hause des Herrn P. A. Brodhmann und wünschen ihm noch von Herzen Gesundheit und eine glückliche Zukunft.
Mehrere seiner alten Freunde und Collegen.

Es gratulirt dem Herrn Otto S. zum heutigen Wiegenfeste.
Wo bleibt aber der Fladen?

Es gratulirt dem Herrn Nöntje S. zum heutigen Wiegenfeste
Der Vogelsteller.

Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Wiegenfeste dem Herrn S.

Dem Herrn Otto gratulirt zum heutigen Wiegenfeste.
Wer heirathet thut wohl.

Herrn S. die herzlichsten Glückwünsche.
Wer nicht heirathet thut besser.

Dah ich gratulire dem Rentier S. zum Geburtstage.
Die kleine Gese.

Ver spätet. Unserm Freunde E. B. un gratuliren zu seinem 32. Geburtstag von ganzem Herzen. Diesen Sommer stets mit Familie, aber sehr!
H. H. M. T. E. Z. und ich,
Gesellschaft zum kleinen Schnitt.

Herzlichen Dank

dem hochgeehrten Herrn und Frau Baronin v. Lauchwitz auf Kleinschöcher für die auch in diesem Jahre erfolgte ehrenvolle Bekleidung der Confirmanden armer Familien; Dank auch unserm allbereuesten Herrn Pastor Ziegler für alle dabei erwiesene liebevolle Fürsorge.

Gott möge diese edelmüthigen und hochherzigen Handlungen allen reichlich vergelten.

Kleinschöcher, den 25. März 1864.
Die sämmtlichen hiesigen behelligten Familien und Confirmanden.

Bei meiner schnellen Abreise von hier nach Lüttich (Belgien) sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Gustav Lichtenberger, Lithograph.

Für die Ueberschwemmten in Holland

gingen ein laut Annonce	12 1/2	122	12
	11 1/2	234	3
	10 1/2	146	10 1/2
	2 1/2	73	17
	1/2	44	26
von C. K.		2	—

wovon abzüglich der Inseratgebühren 817 1/2
12 1/2

überhandt sind 60 1/2 3/4

über welche Summe die Leitung und der Dank für die edlen Gese seitens der Unterstützungs-Commission bei Herrn Friderici & Co. zur gefälligen Einsicht bereit liegt

Carl Linnemann, Friderici & Co. Steg N. Kornbühnen

Bezeichnung obiges Annonce v. 4/3: „Statt Nr. 1“ muß heißen „Lützow Nr. 1“

Die bei Herrn Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9 allhier

zur Einsicht, resp. Mitunterschrift für die hiesigen Herrn Lotterie-Collecteure ausliegende Vorstellung an die Königl. Lotterie-Direction, die Cautionsangelegenheit betreffend, muß Mittwoch früh zurückgezogen werden.

Hôtel de Saxe. Heute Abend 8 Uhr Erinnerung an Goethe (heute den 26. März sein Geburtstag). „Nicht Licht!“ — Die letzten Worte, die über Goethes Lippen gingen.
Ludwig Warkent.

Gewerblicher Bildungsverein.

Heute Abend präcis 1/2 8 Uhr im Wessner Saal Vorlesung von Herrn Professor Rossmüller. Einlaß 1/2 8 Uhr.
Der Ausschuss.

Heute Abend 7 Uhr Biedelscher Verein

in der 2. Bürgerschule.
Der baldigen Aufführung wegen wird um das Erscheinen aller activen Mitglieder und Gäste gebeten.

Zum Valedictionsactus der Thomasschule

Mittwoch den 27. März Vormittags 9 Uhr. ladet ergebenst ein
das Lehrer-Collegium.

Heute entschlief nach längeren Leiden unser geliebter Vater, Bruder und Schwager,

Herr **Heinrich Hermann Ludwig Winkler**, Correspondent und Controleur an der Kön. S. Landes-Lotterie, in seinem 50. Lebensjahre

Diese Trauernachricht widmen seinen vielen Freunden und Bekannten
Leipzig, den 25. März 1861.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gestern Abend 1/210 Uhr starb nach langen Leiden unser guter Fritz im zarten Alter von 1 Jahr 11 Monaten.

Tiefbetrübt zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, den 25. März 1861.

Rudolph Hasler
und Frau.

Gestern Abend 10 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, **Pauline Böhme** geb. **Leuschel**, in ihrem 36. Lebensjahre. Dies allen theilnehmenden Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 25. März 1861.

August Böhme.

Heute Mittag starb nach längeren Leiden unser jüngstes Töchterchen **Maria**, in dem Alter von 2 1/4 Jahren, groß ist unser Schmerz. Um stille Theilnahme bittet
Leipzig, den 25. März 1861.

die Familie **Zeibig.**

Gestern Abend 1/29 Uhr entschlief nach langen Leiden meine geliebte Stieftochter, **Anna Louise Becker**, in ihrem 24. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmet allen theilnehmenden Verwandten und Freunden
Leipzig, am 25. März 1861.

Auguste Becker geb. **Bodmer**, zugleich im Namen ihres entfernten Vaters und der zwei entfernten Brüder.

Heute früh 1/27 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager unser lieber **Sugo** im Alter von 7 Jahren.

Tiefbetrübt zeigen dies Verwandten und Freunden an
Leipzig, den 25. März 1861.

Robert Sbrutschöck,
Ottile Sbrutschöck,
geb. **Hauptvogel.**

Heute Ab. 6 U. L. I. u. R. — 8 U. B. M.

B. Z. L.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Nudeln mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Klee.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|--|---|
| <p>Adler, Rgtsbes. a. Coschütz, deutsches Haus.
Ambagtschur, Holzhdlr. a. Amsterdam, Lebe's Hotel garni.
Berlin, Rfm. a. Fürth, Hotel de Pologne.
Vendern, Rfm. a. Bahia, und
Berger, Rfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
Baummann, Def.-Inspector a. Steinbach, Stadt Dresden.
Busack, Sänger u. Schauspieler a. Hannover, weißer Schwan.
Beyer, Steinhauermeister a. Braunschweig, St. Wien.
Binder, Medacteur a. Chemnitz, grüner Baum.
Böhme, Rfm. a. Dresden, goldnes Sieb.
Brunner, Rfm. a. Donabrück, S. de Baviere.
Bauer, Webermeister a. Jesnitz, schwarzes Kreuz.
Burghardt, Rfm. a. Jena, Stadt Hamburg.
Bode, Rfm. a. Langerhütte,
Beyer, Rfm. a. Hamburg, und
Brockmann, Rent. a. Bremen, Palmbaum.
Belge, Stbes. a. Salpeterhütte, 3 Lilien.
Cesarian, Student a. Petersburg, Lauchaer Str. 3.
Cyrenius, Stbes. a. Salzweil, g. Elephant.
Dora, Grohhdlr. a. Wien, Hotel de Baviere.
Damheim, Rfm. a. Hannover, und
v. Dankelmann, Dflz. a. Gordenitz, Palmbaum.
Engelhardt, Rfm. a. Lauterbach, St. Dresden.
Engels, Rfm. a. Hüdeswagen, Stadt Hamburg.
Freund, Rfm. a. Berlin, und
Frühmers, Rfm. a. Oldenburg, Stadt London.
Fröhlich, Stbes. a. Bernbruch, deutsches Haus.
Fels, Rfm. a. St. Gallen, Hotel de Russie.
Frieße, Student a. Pyrmont, Stadt Hamburg.
Gräf, Rfm. a. Eisenach, Stadt Wien.
Geipel, Färbereibes. a. Neuburg b/W., Stadt Nürnberg.
Guhl, Rfm. a. Hamburg, S. de Pologne.</p> | <p>Große, Student a. Berlin, und
Gulemont, Rfm. a. Berlin, Palmbaum.
Günther, Rfm. a. Glauchau, Restaur. d. Berliner Eisenbahn.
Gespert, Rfm. a. Elberfeld, Palmbaum.
Giesecke, Dr. phil. a. Dresden, Stadt Rom.
Hajay, Stbes. n. Sohn a. Vaterberg, Stadt Dresden.
Horn, Rfm. a. Berlin, Stadt London.
Härtel, Rfm. a. Hamburg, Münchner Hof.
Herfurt, Löpfermeister a. Delitz, weißer Schwan.
Hortmann, Rfm. a. Hamburg, und
Hockmann, Rfm. a. Nassau, Stadt Nürnberg.
Hebdinghaus, Inspector a. Köln, S. de Russie.
Hensch, Director a. Berlin, und
v. Holthausen, Rgtsbes. a. Klee, S. de Bav.
Heuser, Rfm. a. Köln, Stadt Hamburg.
Heynemann, Rfm. a. Altona,
Heinrichs, Rfm. a. Breckersfeld,
Helm, Stbes. a. Dresden, und
Haberland, Rfm. a. Finsterwalde, Palmbaum.
Jacoby, Fabrikbes. a. Reizen, Stadt Wien.
Jensich, Lehrer a. Rudenhain, braunes Kopf.
Klug, Rfm. a. Chemnitz, Stadt London.
Rühn, Hüttenverwalter a. Glibach, St. Wien.
Kullmann, Def. a. Tetschen, Lebe's S. garni.
Kimmel, Rfm. a. New-York, Stadt Nürnberg.
Kreyenberg, Rfm. a. Solingen, S. de Baviere.
Rühnemann, Chemiker a. Stade, schw. Kreuz.
Ketterich, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Rübeling, Fabr. a. Duisburg, Stadt Rom.
Loß, Rfm. a. Frankfurt a/M., S. de Pologne.
Lommatzsch, Frau a. Hintergersdorf, g. Sonne.
Leo, Rfm. a. Dessau, und
Levy, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Liesche, Webermeister a. Jesnitz, schwarzes Kreuz.</p> | <p>Edwinstein, Fabrikbes. n. Frau a. Berlin, Hotel de Russie.
Leizmann, Rfm. a. Barmen, und
Lämmerhirt, Rfm. a. Weimar, Stadt Hamburg.
Mandelstam, Rfm. a. Poltava, Stadt London.
Männel, Rfm. a. Schneeberg, Stadt Wien.
Meurice, Rfm. a. Lyon, Hotel de Baviere.
Muschler, Chemiker a. Feuchtungen, und
Müller, Schneidermeister nebst Frau a. Berlin, schwarzes Kreuz.
Müller, Musikdir. a. Altenburg, Palmbaum.
Reinhardt, Rfm. a. Rugsburg, Restauration d. Berliner Eisenbahn
Müller, Director a. Dresden, Stadt Rom.
Riezoldi, Rfm. a. Bamberg, deutsches Haus.
Nolte, Rfm. a. Bielefeld, Palmbaum.
Rosenhain, Rfm. a. Würzburg, St. Nürnberg.
Reck, Director a. Nürnberg, und
Reimers, Rfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Rorch, Oberförster a. Gohrisch, Palmbaum.
Schmidt, Fräul. a. Reichenbach i/W., Königsstr. 8.
Sieber, Rfm. a. Erfurt, und
Stark, Rfm. a. Dresden, goldner Elephant.
Schottländer, Rfm. a. Breslau, goldnes Sieb.
Schwarzenberg, Rfm. a. Meerane, und
Schurig, Stbes. a. Schupbach, deutsches Haus.
Schmidt, Rfm. a. Dessau, Stadt Hamburg.
Trinkert, Rfm. a. Lichtenfels, Lebe's S. garni.
Wunder, Director a. Grimma, St. Dresden.
Wolfen, Rfm. a. Haarlem, Münchner Hof.
Wolf, Tuchmacher a. Lengsfeld, goldnes Sieb.
Wangersheim, Lackfabr. a. Hannover, schw. Kreuz.
Wertheim, Stbes. a. Posen,
Weinold, Student a. Berlin, und
v. Wichonep, Geh.-Rath n. Diener a. Kiew, Palmb.
Wiesl, Rent. a. Plauen, Stadt Wien.</p> |
|--|--|---|

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von **Albert Traeger.**

Preis vierteljährlich 5 Ngr.

Jahrgang 1860 compl. à 12 Ngr.

Inhalt von Nr. 12: Der Stiefsohn, Novelle von Aug. Schrader (Fortsetzung). — Eine Uniform, kleinstaatliches Genrebild von H. v. S. (Schluß). — Die unbewusste Leibwache, Erzählung eines Reisenden, aber eine wahre, aus Onco a week. — Sonntags-Plauderei.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 25. März. Anf. 2 Uhr 45 Min. Berl.-Anhalt. C. u. B. 116; Berl.-Stett. 110 1/2; Cöln-Mind. 138; Oberschl. A. u. C. 124; do. B. —; Dester.-franz. 127 1/4; Thür. 107 1/4; Friedr.-Wilhelm-Nordbahn 45; Ludwigsh.-Verb. —; Mainz-Ludw. 101; Desterreich. 5 1/2 Met. —; do. National-Anleihe 51 1/4; Dester. Credit-Loose v. 1858 —; Dester. 5 1/2 Lotterie-Anf. 54 1/2; Leipz. Credit-Act. 60 1/4; Dester. do. 55; Dessauer do. 13 1/2; Genfer do. 23; Weim. Bank-Act. 74 1/4; Braunsch. do. 67 1/4; Sraer do. 69 1/2; Thüringer do. 55; Nordb. do. 86; Darmstädter do. 72 1/4; Preuß. do. 124; Hannov. do. —; Dessauische Landesb. 19 1/4; Disconto-Comm.-Anth. 83 1/4; Dester. Bankn.

68; Poln. do. 86 1/2; Wien österr. Währ. 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. Main 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
Wien, 25. März. Feiertag.

Berliner Productenbörse, 25. März. Weizen: loco 72 bis 85 Pf. Geld. — Roggen: loco 45 Pf. Geld, März 43 1/2, April-Mai 43 1/2 geworfen. — Spiritus: loco 19 1/2 Pf. S., März 20, März-April 20 flau. — Rüböl: loco 10 1/2 Pf. Geld, März 10 1/2, April-Mai 10 1/2 gedrückt. — Gerste: loco 40—46 Pf. Geld. — Hafer: loco 24—27 Pf. Geld, März 24 1/4, März-April 24 1/4.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionelocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **G. Volz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.